

**Kanton Luzern** 3+8+13  
**SVP Schweiz** 5  
**SVP-Frauenkommission Schweiz** 9 10

**Aus dem Kantonsrat** 11  
**Aktive Senioren** 14  
**Amt Luzern Stadt** 14  
**Amt Luzern Land** 16

**Amt Hochdorf** 17  
**Amt Sursee** 18  
**Amt Willisau** 18  
**Amt Entlebuch** 20

**Junge SVP** 22  
**Kalender** 24

Franz Grüter stellt sich vor.

3



Aus der März-Session des Kantonsrates.

11



Gemeindewahlen vom 6. Mai 2012.

21



## Inhaltsverzeichnis

Editorial von Josef Kunz	2
Franz Grüter nominiert	3
SVP-Wirtschaftsforum in Emmen	5
Eidg. DV in Berg	6
Ehrenvolles Amt für Yvette Estermann	6
Strategietag 2012 in Schenkon	7
Für eine bürgerne Asylpolitik	8
Adoption für gleichgeschlechtliche Paare	9
Ist die Schweiz schon fremdbestimmt?	10
Aus dem Kantonsrat	11
Recht auf Selbstbestimmung	13
Aktive Senioren	14
Rolf Hermetschweiler in den Luzerner Stadtrat	15
Robert Odermatt in den Horwer Gemeinderat	16
Paul Winiker als Krienser Gemeindepräsident	16
SVP Ballwil will 2 Gemeinderatssitze	17
Eschenbach: René Grubenmann als Gemeindeamann	17
Urs Meyer und Bürger tauschen sich aus	18
SVP Oberkirch	18
SVP Ettiswil	18
SVP Menznau/Menzberg/Geiss	19
5. GV SVP Ortspartei Dagmersellen	19
Für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung	20
SVP Hasle nominiert 2 Kandidaten	21
SVP Wolhusen	21
Asylwesen: JSVP-Podium in Luzern	22
JSVP: Standaktion Willisau	22
Initiative: «Rettet unser Schweizer Gold»	22

## Schluss mit dem Asylchaos – SVP-Asylinitiative unterschreiben!



Die SVP-Initiative ist das perfekte Mittel, die Asylmisere auf Stufe Kanton zu lösen. Das will die Initiative «Für eine bürgerne Asylpolitik» erreichen:

**Keine Unterbringung von Asylsuchenden am Volk und den Gemeinden vorbei!**

**Es braucht endlich Massnahmen gegen Kriminelle. Die Sicherheit der Bevölkerung geht vor!**

**Zahlen ohne Ende? Unsere Gemeinden sind von den erdrückenden Asyl-Folgekosten zu entlasten!**

**Hier Initiativbogen herunterladen:**  
[www.asyldiktat-stoppen.ch](http://www.asyldiktat-stoppen.ch)

**Kurier-Leser/innen berücksichtigen**

## Kurier-Inserenten

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sie erhalten regelmässig den «SVP Kurier» zugestellt. Unsere Arbeit ist vor allem auch deswegen möglich, weil wir auf viele treue und grosszügige Inserenten zählen dürfen. Jedes Inserat unterstützt die SVP Kanton Luzern direkt.

Wir bitten Sie, unsere Inserenten bei Ihrem nächsten Auftrag in Ihre Auswahlkriterien mit einzubeziehen. Dies ist sowohl ein grosses Dankeschön an unsere Inserenten als auch eine Wertschätzung unserer Arbeit.  
Die Redaktion

Das anhaltende Chaos im Luzerner Asylwesen muss endlich gelöst werden. Darum macht die SVP Kanton Luzern Nägel mit Köpfen und lancierte die Verfassungsinitiative «Für eine bürgerne Asylpolitik». Unsere Initiative schafft klare Verantwortlichkeiten, ermöglicht die Errichtung provisorischer Asyl-Zentren (z.B. Containersiedlungen) und entlastet die Gemeinden von den horrenden Asylkosten. Es darf nicht mehr sein, dass Asylsuchende ohne Rücksicht auf die Bevölkerung auf die Gemeinden verteilt werden. Der Start der Unterschriftensammlung war am Samstag, 10. März 2012. Nötig sind 5'000 Unterschriften.

AZB  
6014 Littau  
PP Journal  
Postcode 1

## EDITORIAL

### Präsidentenwechsel steht bevor!



An der GV vom 10. Mai soll der neue Präsident der SVP Kanton Luzern gewählt werden. Ich bin sehr froh, dass mit Franz Grüter eine motivierte, kompetente und dynamische Person bereit ist, die Führung der Kantonalpartei zu übernehmen. Die SVP Kanton Luzern ist heute sehr gut aufgestellt. Dies ist vor allem den Kolleginnen und Kollegen in Parteileitung und den Führungskräften zu verdanken, welche sich permanent für das Wohl der Partei einsetzen. Dank dieser glücklichen Lage ist Franz Grüter motiviert, das Präsidium zu übernehmen. Ich wünsche ihm eine ehrenvolle Wahl und eine breite Unterstützung bei der Ausübung seines Präsidentenamtes.

Nach 16-jähriger Mitarbeit in der Parteileitung ist es für mich an der Zeit, kürzer zu treten. Ich habe den Aufbau der SVP Kanton Luzern miterlebt und dabei viele wertvolle Erfahrungen gemacht. Es ist mir bewusst, es nie allen recht gemacht zu haben. Das Wohl der SVP stand mir immer im Vordergrund, deshalb brauchte es immer ein gewisses Verständnis und Einvernehmen bei unterschiedlichen Ansichten. Dafür bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen – der Parteileitung, der Kantonsratsfraktion, den Ortspartei- und Kommissionspräsidenten ganz herzlich.

Ich wünsche der Partei mit der neuen Führung viel Erfolg und wünsche den Kandidierenden viel Glück bei den Gemeinderatswahlen!

Der Präsident,  
Josef Kunz

**Besuchen Sie den brandaktuellen Youtube-Channel der SVP Kanton Luzern:**

**[youtube.com/svpkantonluzern](http://youtube.com/svpkantonluzern)**

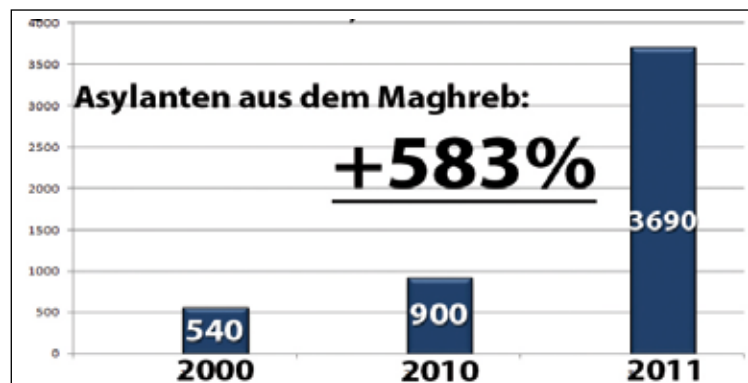
**Ab Mai 2012 mit dem Interview mit Franz Grüter!**



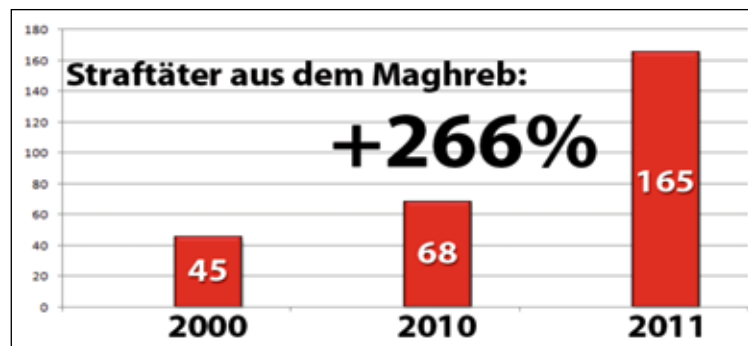
**Adressänderungen sind an Ihre Ortspartei zu melden oder an das kantonale SVP-Sekretariat ([sekretariat@svp-lu.ch](mailto:sekretariat@svp-lu.ch), Tel. 041 250 67 67). Die Redaktion kann keine Adressmutationen vornehmen!**

### So darf es nicht weiter gehen!

**Anzahl Asylgesuche aus Algerien, Marokko, Tunesien: (Quelle: Luzerner Polizei)**



**Anzahl Straftäter aus Algerien, Marokko, Tunesien: (Quelle: Luzerner Polizei)**



**Das haben wir den anderen zu verdanken:**

**Immer mehr Diebstähle – dank unkontrollierter Zuwanderung und Schengen/Dublin!**



Dieser Kurier-Ausgabe liegt ein Unterschriftenbogen der SVP-Volksinitiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik» bei. Lassen Sie den Bogen von allen Bewohnern Ihres Haushalts unterschreiben und senden Sie den Bogen anschliessend an das Sekretariat zurück! Unterschriftenbogen können kostenlos bestellt werden via [sekretariat@svp-lu.ch](mailto:sekretariat@svp-lu.ch) oder Tel. 041 250 67 67.

**Weitere Infos zur Initiative:**

**[www.asyldiktat-stoppen.ch](http://www.asyldiktat-stoppen.ch)**



# KANTON LUZERN

## Nominierter Präsident

# Franz Grüter einstimmig als neuer Kantonalpräsident nominiert

**Der Parteileitungs-Ausschuss (PLA) beantragt der Generalversammlung vom 10. Mai 2012 einstimmig, Franz Grüter zum neuen Präsidenten der SVP Kanton Luzern zu wählen. Der PLA ist stolz, mit Franz Grüter einen motivierten und absolut fähigen Mann und Unternehmer gefunden zu haben, der bereit ist, die Nachfolge von Josef Kunz anzutreten. Fortfolgend richtet Franz Grüter einige Worte an die SVP-Familie:**

### Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der SVP

Es ist erst wenige Wochen her, seit mich Josef Kunz angefragt hatte, ob ich bereit wäre, die Führung der SVP des Kantons Luzern zu übernehmen. Diese Anfrage kam für mich überraschend und ich musste mir eine Bedenkzeit ausbedingen, da ich als Unternehmer bereits heute ein sehr grosses zeitliches Engagement zu leisten habe.

Nach reiflicher Überlegung, und im Wissen, dass die neue Aufgabe eine grosse Belastung und Herausforderung sein wird, habe ich mich aber mit Überzeugung dazu entschlossen, JA zu sagen. Dies aus mehreren Gründen:

1. Ich bin überzeugt, dass die SVP des Kantons Luzern noch ein grosses Potential hat.
2. Ich bin der Überzeugung, dass es viele gute junge Kräfte in der Partei gibt, die in der Lage sind, die Partei im Kanton Luzern weiter voranzubringen. Diese gilt es fördern!
3. Ich stehe vollumfänglich hinter den Kernthemen der SVP und bin gewillt, mich für diese Ideen einzusetzen.

Ich bin seit über 16 Jahren selbständiger Unternehmer und führe seit mehreren Jahren das Aargauer Unternehmen green.ch AG mit rund 100 Mitarbeitern und Lehrlingen,

ein Unternehmen das vom Schweizerischen Bauernverband abstammt (agri.ch). In dieser Funktion bauen wir unter anderem grosse Rechencenter in der Schweiz, in der Unternehmen aus der halben Welt ihre Informatik-Systeme in die Schweiz bringen und dabei in der Schweiz jeweils Dutzende von neuen High Tech Arbeitsplätzen schaffen. In zahlreichen Gesprächen mit Unternehmern aus der Schweiz und aus dem Ausland stelle ich immer wieder fest, wie



## Steckbrief Franz Grüter

### Zur Person:

- Geboren am 29. Juli 1963
- Aufgewachsen in Ruswil
- Wohnhaft in Eich am schönen Sempachersee
- Verheiratet mit Luzia, drei Kinder

### Ausbildung:

- Kantonsschule Willisau
- Ausbildung zum dipl. Marketingplaner und Elektrotechniker
- Handels- und Management-schule Zug
- Armee: Hauptmann

### Politik/Wirtschaft:

- Unternehmer, Geschäftsführer (CEO) und Verwaltungsratspräsident green.ch AG (viertgrösstes Telekommunikationsunternehmen in der Schweiz mit Sitz in Brugg AG und Lonay VD. Betrieb von vier hoch modernen Rechencentern in der Schweiz; Tätig in zahlreichen Ländern
- Stiftungsrat im Technopark Aargau
- Seit 2010 in der Bau- und Zonenplankommission der Gemeinde Eich

### Freizeit:

- Fliegen, Motorrad fahren, Biken

### Impressum SVP Kurier, Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern

Erscheinungsweise: ¼-jährlich  
Grafik/Layout: erni medien GmbH, 6014 Luzern-Littau  
Druck: SCHWEGLER Büro AG, 6110 Wolhusen  
Auflage: 10'000 Exemplare

Anzeigenverwaltung, Kontaktadresse, Redaktion:  
Anian Liebrand (al), Postfach, 6215 Beromünster  
Tel. 079 810 11 91, kurier@svp-lu.ch

Für den Inhalt der Beiträge zeichnet sich ausschliesslich der Autor verantwortlich; es ist der Redaktion vorbehalten, Beiträge zu kürzen oder von der Veröffentlichung auszuschliessen.

**Marken-Benzin**

**Tief-Preis**

**Günstiger tanken**

Kriens-Obernau, Rengglochstr.  
Emmenbrücke, Riffig  
Luzern, St. Karlstr.

**Huber**



wichtig dabei die traditionell verankerten Kernwerte unseres Landes sind. Werte, für die sich die SVP seit langem mit Vehemenz einsetzt und die den Erfolg unseres Landes ausmachen. Dazu gehören unsere Unabhängigkeit und Neutralität, nicht in der EU zu sein, keinen Euro zu haben, ein sicheres Land zu sein, Stabilität, gute Infrastruktur, tiefe Steuern, ein gutes Bildungssystem und die hohe Verlässlichkeit der Leute. Diese Werte haben unser Land stark und sehr konkurrenzfähig gemacht.

Oft hatte man aber gerade in der Vergangenheit den Eindruck, dass diese Werte zu verfallen drohen, oder dass sie leichtfertig preisgegeben oder nicht verteidigt werden durch unsere Regierungen oder Teile der Politiker. Hier braucht es die SVP! Die SVP muss sich auch in Zukunft für die Verteidigung die-

ser Werte einsetzen und dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Dafür setze ich mich ein! Die Arbeit von Euch allen, egal auf welcher Stufe oder in welchem Amt, ist dabei von grosser Bedeutung. Sei es im Nationalrat, Kantonsrat, in Kommissionen, Gemeinderäten oder als Parteimitglied. Jeder kann dazu beitragen, dass es unserem Kanton und der Schweiz auch in Zukunft gut geht.

#### **Bürgerliche Allianzen schmieden**

Die SVP kann diese Ziele aber nicht alleine erreichen. Deshalb plädiere ich dafür, dass die SVP wieder vermehrt die Zusammenarbeit mit der FDP sucht und in wichtigen Fragen bürgerliche Allianzen schmiedet. Es nützt nichts, bei den Wahlen fast 30 Prozent der Stimmen zu holen, um dann in konkreten Sachfragen allein dazustehen. Im Kan-

ton Luzern wird es zudem wichtig sein, in den kommenden Jahren gute, junge und fähige Leute aufzubauen, so dass wir bei den kommenden Wahlen neue Sitze für die SVP holen können. In unserer Partei gibt es viele motivierte und junge Kräfte. Diese möchte ich fördern! Ich freue mich – vorausgesetzt, Sie wählen mich an der Generalversammlung vom 10. Mai – auf meine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

An dieser Stelle möchte ich mich auch beim jetzigen Präsidenten Josef Kunz für seine enormen Verdienste für die Partei herzlich bedanken. Josef Kunz ist es gelungen, die SVP im Kanton Luzern zu festigen und stabilisieren.

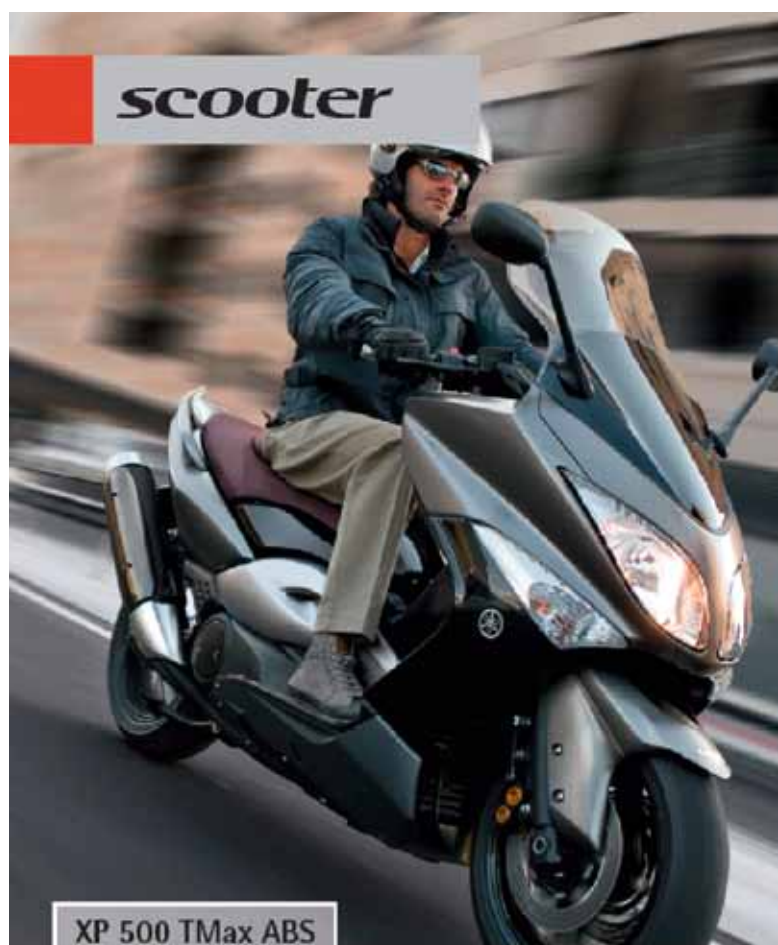
Ich wünsche Josef schon jetzt alles Gute und viel Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg und

hoffe natürlich, dass er uns als verdientes SVP Mitglied weiterhin mit seiner Erfahrung zur Seite steht.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch ein Hinweis. Wie einleitend bemerkt, wurde ich erst vor wenigen Wochen für das Amt des Kantonalpräsidenten angefragt. Zu diesem Zeitpunkt habe ich bereits seit langem eine Geschäftsreise im Ausland eingeplant, welche vom 8. Mai bis 13. Mai stattfindet. Ich möchte mich deshalb bereits jetzt ausdrücklich dafür entschuldigen, dass ich an der Generalversammlung vom 10. Mai 2012 nicht persönlich anwesend sein werde. Das Sekretariat wird aber mittels Videoeinspielung dafür sorgen, dass ich auf diesem Weg trotzdem einige Worte an Sie richten kann.

Franz Grüter, Eich

## Die SVP Kanton Luzern auch auf Facebook!



# gloggnert-motos.ch

Meierhofweg 2 6032 Emmen 041 260 33 43

**YAMAHA**  
Touching Your Heart



# SVP SCHWEIZ

## SVP-Wirtschaftsforum mit Industrievertretern in Emmen

**Einmal jährlich treffen sich die SVP-National- und Ständeräte zu einer Fraktionssitzung ausserhalb des Bundeshauses. Letzten Freitag war die illustre Politschar erstmals im Kanton Luzern zu Besuch. Das zweitägige Meeting, das vom Emmer Nationalrat Felix Müri organisiert wurde, startete mit dem Wirtschaftsforum bei der Firma von Roll Casting in Emmen. Neben bekannten Bundesparlamentariern wie Adrian Amstutz, This Jenny oder Jean-François Rime waren auch einige namhafte Luzerner Wirtschaftsvertreter zugegen, so Marcel Imhof von Swiss Steel, Max Peter von Emmi, Nik Zemp von Tersuisse oder Jürg Brand von Gastgeber von Roll Casting.**

die nationale SVP-Politprominenz zu einem Jassturnier gemeinsam mit der Bevölkerung antritt. Die Paarungen werden zugelost. So ist es möglich, mit einem nationalen Politiker /-in zusammen zu treffen, den oder die man schon lange gerne kennen lernen wollte. Auch in diesem Jahre beteiligten sich mehrere hundert Jasserinnen und Jasser an diesem friedlichen Wett-

bewerb. Das Turnier wurde vom bekannten Jass-Experten Hans Bachmann geleitet. Dem Sieger wurde ein schöner Wanderpreis abgegeben und ein Rennvelo. Zudem standen viele attraktive Preise für sämtliche Teilnehmer bereit. Urs Meyer, OK Präsident, dankt auf diesem Weg allen Helferinnen und Helfer für die Mithilfe zum gelungenen Anlass!

### Einige Impressionen vom Jasscup/Fraktionssitzung:



Gastgeber des Wirtschaftsforums (Jürg Brand von der von Roll Casting)



CVP-Nationalrat Leo Müller stattete Martin Schwegler und Urs Meyer von der SVP Ruswil einen Besuch ab (v.r.).



Was wäre die SVP ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer im Hintergrund?

Die Guggenmusig «Rosswöschwyber» spielte für die SVP-Fraktion

Stoff für angeregte Diskussionen lieferten, neben der aktuellen Währungspolitik, auch die Themen Strompreise, staatliche Regulierung und Verakademisierung der Bildung. Nach einem kurzen Stehlunch dislozierten die SVP-Politiker nach Ruswil, wo sie am Nachmittag ihre Fraktionssitzung abhielten.

### Nationale Politprominenz in Ruswil

Im Rahmen einer zweitägigen Fraktionssitzung besuchte die SVP-Fraktion der Eidgenössischen Räte am 17./18. Februar Ruswil im Kanton Luzern. Eingeschlossen im Programm war die Teilnahme am SVP-Wirtschaftsforum bei der Von Roll

AG in Emmen, an dem Industrievertreter das Gespräch mit der eidgenössischen SVP-Fraktion gesucht und gefunden haben. Rund um die Fraktionssitzung hat ein OK um Urs Meyer und Felix Müri ein hochkarätiges Rahmenprogramm inkl. Fasnachtsbesuch auf die Beine gestellt.

### Jassen als Publikumsanlass

Zum Abschluss der Arbeitstagung beteiligten sich die jassfreudigen Nationalräte am 18. Februar am Jassturnier in Ruswil. Auch Bundesrat Ueli Maurer jassete mit grossem Einsatz mit! Der Jasscup fand 2012 erstmals im Kanton Luzern statt. Das Grundkonzept liegt darin, dass



Voller Einsatz: Die Party-Bus GmbH



## Eidg. DV in Berg

Mindestens 6 mal im Jahr finden die eidg. SVP-Delegiertenversammlungen statt. An der DV vom 28. Januar in Berg TG war die Luzerner Delegation mal wieder hervor-

ragend vertreten. Eine Tischreihe genügt schon seit Längerem nicht mehr...

Fotos: Josef Schaller, Willisau



## Ehrenvolles Amt für Yvette Estermann

Viele Zuschauer haben sich während der Übertragung der Bundesratswahlen im Schweizer Fernsehen gefragt: Warum sitzt Yvette Estermann nicht mehr auf ihrem Platz in der hintersten Reihe, sondern ganz vorne, beim Nationalrats-Präsidenten? Der Grund: Sie wurde von der Bundeshaus-Fraktion als Ersatz-Stimmenzählerin vorgeschlagen und am 14. Dezember von der Bundesversammlung für vier Jahre

gewählt! Wir gratulieren Yvette zu diesem ehrenvollen Amt!

Yvette Estermann hat mit den Bundesratswahlen ihre «Feuertaufe» bereits hinter sich. Leider liefen die Wahlen damals nicht nach unseren Vorstellungen... Es gibt aber absolut keinen Grund, deswegen die Flinte ins Korn zu werfen, denn die SVP ist nach wie vor die stärkste Partei der Schweiz und die nächsten Wahlen folgen ganz bestimmt!



Zisternen- und Holztransporte  
Mätteliguëtstrasse 11b  
CH-6105 Schachen/LU



Telefon 041 497 43 22 • Fax 041 497 43 28 • Mobile 079 642 98 80  
E-Mail [otto.husmann@bluewin.ch](mailto:otto.husmann@bluewin.ch)



## Strategietag 2012 in Schenkon



Am Samstag, 3. März 2012, fand der diesjährige kantonale Strategietag statt. Gastreferenten waren der Generalsekretär der SVP Schweiz Martin Baltisser und Christoph Keller, Präsident der SVP Kanton Nidwalden. Zur Bedeutung, wie Ortsparteien auf Gemeindeebene Einfluss nehmen und SVP-ler in Gemeindeexekutiven Einfluss nehmen können, sprachen Armin Hartmann (Gemeindevorsteher von Schlierbach) und Paul Winkler (Gemeinderat Kriens).

Fast schon zur Tradition ist es geworden, dass der Strategietag in Schenkon stattfindet, wo die gastgebende Ortspartei unter dem Vorsitz von Guido Luternauer die Anwesenden jeweils mit einem hervorragenden Service betreut. Der SVP Schenkon sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlichst gedankt!

Fotos: Josef Schaller, Willisau



### ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG

ERWEITERUNG - SVP Schötz auf Ohmstal



**Montag, 16. April, 2012, 20.00 UHR, Rest. Kurhaus, Ohmstal**

Vorstellung der SVP-Asylinitiative - "Für eine bürgernahe Asylpolitik"  
Jungpolitiker und Mitinitiator, **Simon Ineichen, Gettnau**

**Referat: "Neues aus Bundesbern"**  
**NADJA PIEREN** Nationalrätin, Burgdorf  
Vize-Präsidentin, SVP-Schweiz



**TOMBOLA - PRESSESCHAU JAC LAFFERY**  
MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG



**sidler**  
SIDLER AG SURSEE  
BADSTRASSE 1  
6210 SURSEE

**Näh- und Büro-fachgeschäft**  
Tel 041/921 32 52

**- Rep. und Service-Stelle aller Marken**  
**- www.bürofachgeschäft.ch**

**Das Fachgeschäft der Luzernerlandschaft für:**

- **BERNINA** NÄHMASCHINEN
- KOPIER UND DRUCKSYSTEME
- BÜROEINRICHTUNGEN

www.  **LYONESS** .ch

Beantragen Sie jetzt die kostenlose LYONESS-KUNDENKARTE bei uns und profitieren sofort bei jedem EINKAUF BEI UNS und weiteren 23'000 Firmen von der Geld zurück GARANTIE! Fragen Sie uns!

you can  
**Canon**  
**brother**  
AUTHORIZED PARTNER  
**OKI**  
PRINTING SOLUTIONS  
**KYOCERA**  
**DEVELOP**

## KANTON LUZERN

### «Für eine bürgernahe Asylpolitik» – die Chance der SVP Kanton Luzern

**Endlich ist sie da, die Asylinitiative der SVP Kanton Luzern. Es handelt sich wohl um eine der raffiniertesten Initiativen, welche unsere Kantonalpartei bis dato lanciert hat. Mehr denn je ist es wichtig, die Volksrechte zu stärken, betrachten wir doch den jüngsten Entscheid des Ständerates zur Vorprüfung der Initiativen oder auch die jüngsten Diskussionen über den automatischen Nachvollzug von EU-Recht.**

Die Schweizerische Demokratie, die heute vermehrt als selbstverständlich hingenommen wird, steht zurzeit auf einem wackeligen Fundament. Meine Generation hat zeitlebens von den Errungenschaften unsere Grosseltern und früherer Generationen profitiert, doch an Leib und Leben waren wir nie derart bedroht, als dass wir unser Land Schweiz im selben Masse schätzen und schützen würden. Die Asylinitiative ist ein Schritt wieder in diese Richtung. Eine Stär-

kung der demokratischen Rechte, ausgeweitet auf den Asylbereich auf Gemeinde- und Kantonsebene.

Die SVP-Mitglieder sind somit klar in der Pflicht, die nötigen 5'000 Unterschriften zusammenzubringen. Bei einer Mitgliederzahl von 3'000 sollte die Initiative rasch zu Stande kommen. Wenn nur jedes Mitglied zehn Unterschriften sammelt, zu Hause, bei Freunden bei der Arbeit, steht die Initiative ohne grossen Aufwand. Doch leider hat sich

in letzter Zeit auch bei der SVP eine gewisse Gemütlichkeit eingestellt. «Sollen doch die anderen», heisst heute bei etlichen in unserer Volkspartei die Devise. Dieser Trend wird derzeit von den Medien noch verstärkt, in dem nahezu täglich versucht wird, die SVP in den Schlagzeilen negativ darzustellen. Mit dem Effekt, dass manche die Motivation für die Mitarbeit verlieren.

Doch mal im Ernst: Darf sich ein SVPLer wirklich von einer billigen «Blick»-Schlagzeile oder von einem trügerischen Tagesschau-Beitrag beeinflussen lassen, wenn dabei gegen die SVP gewütet wird? Das wäre ja noch schöner. Die Motivation für unsere Tätigkeit liegt im Dank begründet. Nämlich im Dank an unsere Vorfahren, welche dieses

fantastische Land gegründet und erhalten haben.

Die Devise muss also heissen: Starten wir die Unterschriftensammlung – raus auf die Strasse, egal in welche Richtung der Wind weht! Zeigen wir der Bevölkerung, dass wir uns einsetzen für unsere Schweiz – mit oder ohne mediale Beliebtheit. Eines ist sicher: Unser Einsatz wird früher oder später belohnt!



Simon Ineichen,  
Gettnau, SVP Willisau

### Liebe SVP-Freunde, lasst euch nicht Sand in die Augen streuen!

Emil Grabherr, Präsident SVP Weggis



## Nägel mit Köpfen – jetzt Asyl-Initiative unterschreiben!

# Asylmissbrauch stoppen!





## SVP-FRAUENKOMMISSION

### Sollen gleichgeschlechtliche Paare Kinder adoptieren?

Das Gesetz über eingetragene Partnerschaften wurde im Juni 2005 angenommen. Darin wurde explizit ausgeschlossen, dass Schwule und Lesben Kinder adoptieren können. Der Ständerat hat nun eine Motion knapp überwiesen, welche eine Öffnung des Adoptionsrechtes für gleichgeschlechtliche Paare verlangt. Der Bundesrat hat sich grundsätzlich gegen die Motion ausgesprochen, will aber die Adoption von Stiefkindern «im Interesse des Kindeswohls» zulassen.

Immer mehr ist die traditionelle Familie am Schwinden. Patchwork- und Regenbogenfamilien gehören zum Alltag. Kann jedoch eine Adoption durch gleichgeschlechtliche Paare im Interesse des Kindes-

wohls sein? Hat das Kind nicht Anrecht auf Mutter und Vater?

Kinder brauchen für ihre Entwicklung eine intakte Familie, eine klare Rollenpräsentation, Vorbilder, an denen sie wachsen und mit denen sie sich auch identifizieren können. Eine Familienkonstellation aus zwei Vätern oder zwei Müttern widerspricht in meinen Augen dem Kindeswohl. Kinder müssen lernen, sich geschlechtlich differenziert zu entwickeln. Sie stammen von Vater und Mutter ab. Es darf nicht sein, dass ein Kind eine gleichgeschlechtliche Elternschaft als normal empfindet. Kinder, welche in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben, werden diskriminiert und so in ihrer Entwicklung



*Die engagierte Kantonsrätin und Nottwiler Ortsparteipräsidentin Angela Lüthold ist im März zur neuen Präsidentin der SVP Amt Sursee gewählt worden. Sie tritt die Nachfolge von Armin Hartmann an. Wir wünschen Angela viel Erfolg in ihrem neuen Amt und danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der SVP!*

gefährdet. Die Ehe ist nach wie vor eine gesellschaftlich überlebenswichtige Institution. Der Fortbestand der Menschheit bei gleichgeschlechtlichen Paaren ist ohne medizinische Eingriffe nicht möglich. Die Mutter kann nicht durch einen Mann und der Vater nicht durch eine Frau ersetzt werden. Dass gleichgeschlechtliche Paare zusammen leben, kann ich trotz

Widerspruch zu meiner Grundhaltung akzeptieren. Dass sie aber die Positionen von Vater und Mutter übernehmen, geht zu weit. Es widerspricht der Natur und dem biologischen Ablauf. Ich hoffe, dass der Nationalrat die Öffnung der Adoption von Stiefkindern gleichgeschlechtlicher Paare zurückweist.

Angela Lüthold, Kantonsrätin und Präsidentin der SVP-Frauenkommission

**Liebe SVP-Frauen – haben Sie Lust aktiv die Politik mitzugestalten? Die SVP-Frauenkommission bildet die ideale Plattform für selbstbewusste, bürgerlich gesinnte Frauen. Zögern Sie nicht und werden Sie aktiv! Weitere Infos: [www.frauenkommission-svplu.ch/](http://www.frauenkommission-svplu.ch/)**

SIMPLY CLEVER  
SKODA

**ŠKODA Octavia Combi**  
**ab CHF 24'840.-\***

*Škoda. Made for Switzerland.*

Der erfolgreichste Combi der Schweiz heisst ŠKODA Octavia Combi! Erleben Sie jetzt auf einer Probefahrt, was diesen Bestseller zum absoluten Favoriten der Nation macht. [www.skoda.ch](http://www.skoda.ch)

\* ŠKODA Octavia Combi Active, 1.2 I TSI, 105 PS/77 kW, 6-Gang manuell, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Treibstoffverbrauch/CO<sub>2</sub>-Ausstoss: Gesamtverbrauch: 5,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>: 136 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 159 g/km.

**Tribtschen-Garage Wigger + Schilliger AG**  
 Tribtschenstrasse 67 6005 Luzern  
 Tel. 041 360 35 72 [www.skoda-luzern.ch](http://www.skoda-luzern.ch)

### Ihr neuer Server

**In 15 Minuten betriebsbereit und dreifach sicherer**

Der virtuelle Server von green.ch ist die äusserst flexible Serverlösung für KMUs aller Branchen. Dreifach sicherer, dank der Datenhaltung in drei Rechenzentren.

Jetzt Ihren neuen virtuellen Server bestellen. [www.greenserver.ch](http://www.greenserver.ch)

**green.ch**  
 Internet, Hosting, Voice & TV

# SCHWEIZ

## Ist die Schweiz schon fremdbestimmt?

### Blutauffrischung ist immer gut, aber von einer Transfusion sind wir noch weit entfernt

#### Die Kampfstrategie der Linken und Netten

Rückblickend lässt sich die Kampfstrategie der Linken und mit ihnen im Schlepptau, die der Netten und Naiven, präzise erkennen und deren Vorgehensweise nachvollziehen. Ihr Motto hieß: «Das Zugpferd Blocher muss aus dem Rennen genommen werden, koste es was es wolle». Der scheinbar unaufhaltbare Aufstieg der Volkspartei musste endlich ein Ende finden. Der vorab freundlichste und am wenigsten verfängliche Weg war es, Blocher in den Bundesrat zu hieven. Damit, dachte man, würde man den Chefstrategen einerseits sicher und wirkungsvoll vom Karren der Partei losspannen und andererseits ihn selber, in der neuen Funktion als Bundesrat, ruhig stellen.

Dieser Coup misslang gründlich. Weder die SVP konnte in ihrem Feldzug gestoppt werden, noch gelang es, Blocher als braven Bundesrat im Zaum zu halten. Das Gegenteil traf ein. Zum ersten Mal in der Geschichte führte ein Magistrat sein Amt effizient und zielgerichtet. Die Ergebnisse in der Asylpolitik sind bekannt und müssen nicht kommentiert werden. Ein Vergleich mit der heutigen Situation erübrigt sich. Es würden einem bestenfalls Tränen in die Augen schießen. Aber nicht nur das. Auch seine kompetenten und zielorientierten Mitberichte ließen die übrigen Bundesratsmitglieder erblassen. Zugegeben, pfelegeleicht ist Blocher nicht. Das war er noch nie und das wird er auch nie sein, Gott sei Dank!

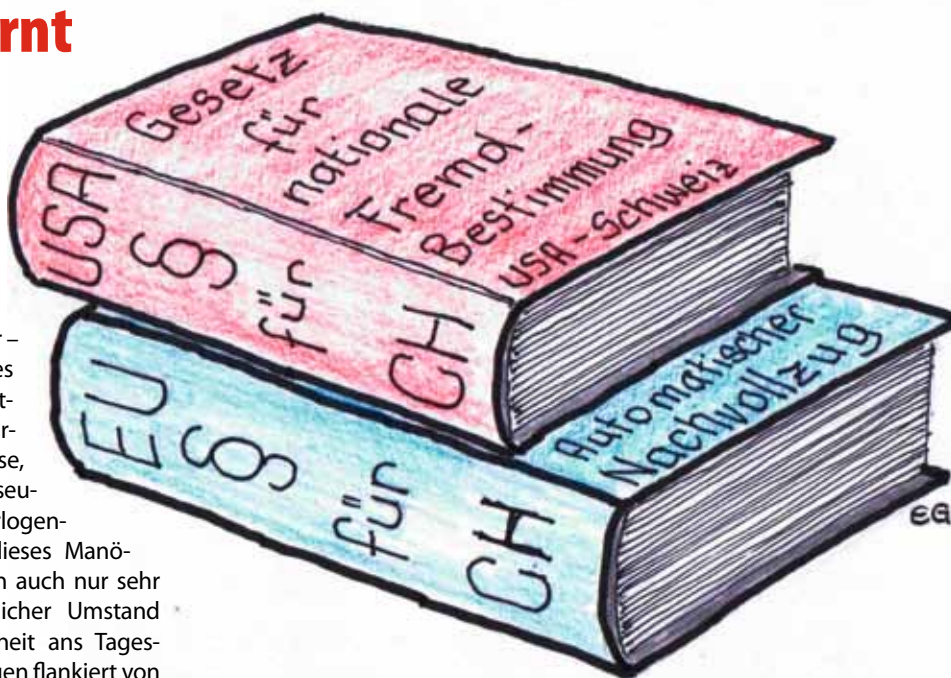
#### Das Spiel der Verräterin

Nun kam der zweite Streich. Blocher musste man aus diesem Amt loswerden und zwar so schnell als möglich. Mit seiner Abwahl sollte er nun endgültig zum Schwei-

gen gebracht werden. Vorab musste ein Konstrukt von Lügen und Intrigen aufgebaut werden. Lucrezia Meier – Schatz, die Frau des legendären Nacktspringers der Zürcher Langstrasse, nutzte dazu ihre pseudochristliche Verlogenheit. Aber auch dieses Manöver misslang, wenn auch nur sehr knapp. Ein glücklicher Umstand brachte die Wahrheit ans Tageslicht. Und alle Intrigen flankiert von einer linken Medienbande, die mit aller Kraft das Vorhaben stützte und förderte. Wir sehen sie noch vor uns, die Bilder der klatschenden und lachenden Gegner und Hyänen, als Blocher die Arena der Hinterhältigen verließ. Mit dieser Demütigung sollte die Ära Blocher ein für alle Mal besiegelt werden. Aber weit gefehlt. Auch dieser Feldzug ging in die Hosen, aber er kostete uns Opfer. Das Spiel der Verräterin aus den Bergen zwang die Partei, eine ganze Sektion aus den Reihen zu verbannen. Mit unverminderter Kraft zogen unser Parteipräsident, zusammen mit Blocher und den anderen Parteileitungsmitglieder am Karren der Partei, getreu nach dem Motto: «Was uns nicht umbringt, macht uns star».

#### Und der Dritte folgt sogleich

Ich kann mir vorstellen, wie sie ihre Köpfe in den Hinterzimmern marterten und alle möglichen Wege, Taktiken und Strategien ausheckten um endlich ihr Ziel zu erreichen. Und sie fanden einen Weg. Einmal mehr im engsten Verbund mit den Medien. Statt die wichtigen Themen und Angriffe der SVP wie gewohnt zu parieren, schwiegen sie. «Totschweigen», hieß ihre Strategie. Zudem kamen ihnen



*«Sie wollen unsere starke Führung destabilisieren und unsere Basis gegen sie aufhetzen.»*

Vorfälle wie die Atomkatastrophe in Japan sehr gelegen. Tatsächlich führte der Fukushima-Effekt zu Erfolgen im Grünen Lager, genauer gesagt im Grünliberalen Lager. In der Folge mussten alle großen Parteien Federn lassen, auch wir. Und obwohl wir nach wie vor die stärkste Kraft in diesem Land sind und sowohl FDP wie auch CVP ihren sukzessiven Zerfall nicht bremsen konnten, wurden unsere marginalen Verluste bis zum geht nicht mehr ins Zentrum der Diskussionen gerückt. Auch das gehörte zur Strategie der Linken und Netten. Dies war der dritte Streich.

#### Unsere starke Führung destabilisieren

Und sie übernahmen auch gleich unsere Übungsbesprechung. Während Tagen und Wochen erklären sie uns nun die Ursachen unserer Verluste, als ob sie das zu interessieren hätte. Unser Chefstrategie und unsere Parteileitung hätten

versagt und müssten nun dringend und zwingend ausgewechselt werden. Wohl kaum ein vernünftiger und klar denkender Mensch wird glauben, dass es das oberste Anliegen der anderen Parteien ist, dass wir mit einer neuen Parteiführung wieder erstarken. Nein, sie wollen nur Eines, aber das mit aller Entschlossenheit. Sie wollen unsere starke Führung destabilisieren und unsere Basis gegen sie aufhetzen. Das Ziel ist bekannt. Wie immer und überall bleibt auch da und dort etwas hängen und es lässt sich leider nicht vermeiden, dass Leute aus den eigenen Reihen den Gegnern auf den Leim kriechen und ihnen damit in die Hände spielen. Auch wir kennen sie. Die Möchtegerngrossen, die in solchen Augenblicken jede Gelegenheit nutzen, um ins nächste Mikrophon zu pusten um ihr «Bestes» von sich zu geben. Die Neunmalklugen im eigenen Lager, die uns schon immer vor dem «zu harten Kurs» gewarnt



haben. **Der ultimative Tiefschlag** Einige Wochen sind vergangen, seit der Chef der SNB, Philipp Hildebrand, sein lukratives Amt verlassen musste. Devisengeschäfte in unmanierlicher Art haben ihm das Genick gebrochen. Das Vorschieben seiner Frau Kashya wurde zum Flop. Die vereinte Schweizerische Medienwelt konnte ihr eigenes Lügengebilde nicht lange aufrecht erhalten.

Aus dem Fall Hildebrand konstruierte man einen Fall Blocher. Den Überbringer der Botschaft musste man bestrafen. Dies, obwohl sein Vorgehen vorbildlich war. Sein Weg zur Bundesrätin war der einzig richtige. Trotzdem, was nicht sein darf, kann nicht sein und so bediente man sich der Staatsanwaltschaft. Justitia würde vom Sockel fallen, wenn sie das Vorgehen in diesem Fall miterleben könnte. Aber sie hätte es mithören können. In einem Pub in Bülach wurden Zweck und Hintergründe der Hausdurchsuchung bei Blocher von einem Oberstaatsanwalt lautstark kommentiert.

### Mitdenken

Und mit jedem Vorfall, den die Medien lauthals verkünden, wird zeitgleich eine Umfrage gestartet, um zu erfahren, wie sich das Wählerverhalten der SVP-Anhänger verändert. «Sind sie auch der Meinung, dass Blocher untragbar geworden ist, wenn das stimmt, was wir Ihnen vorgelogen haben?» So etwa kann man sich die Fragen vorstellen.

Es würde absolut genügen, wenn man den Kopf etwas schräg halten würde, um die Substanz konzentrierter zusammenlaufen zu lassen, damit man merkt, was hier wirklich los ist. Blutaufrischung sei jetzt angesagt, meinen sie. Blutaufrischung ist immer gut, aber von der Notwendigkeit einer Transfusion sind wir noch weit entfernt, sehr weit. Mag sein, dass der Pelz unserer «alten Füchse» etwas grau geworden ist. Ihre Schlaueit und Erfahrung wird uns noch lange den politischen Futternapf füllen. Zum Ärger der Linken und Netten, aber auch zur Frustration der Medien.

## AUS DEM KANTONS RAT

### Sessionsbericht März 2012



**Die Hauptschwerpunkte der März-Session bildeten die erneute Debatte zum abgewiesenen Budget 2012 und das Grossprojekt Seetalplatz.**

### Budget 2012

Mit der Rückweisung des Budgetentwurfes im Dezember 2011 verfügte der Kanton Luzern erstmals in seiner Geschichte über kein genehmigtes Budget. Dieser Umstand ist aber nicht der konjunkturellen Entwicklung des Kanton zuzuschreiben, sondern vielmehr der Zusammensetzung und der aktuellen Denkhaltung unserer momentanen Regierung. Die laufende Überprüfung und Hinterfragung der staatlichen Leistungen und deren Kostenentwicklung wird der Lösungsansatz der Zukunft sein müssen. Das Budget war von der SVP mit dem Auftrag an die Regierung zurückgewiesen worden, ein ausgeglichenes Budget ohne Steuererhöhung zu erarbeiten. Die Regierung legte nun einen Budgetentwurf vor, der auf den ersten Blick auch die von der SVP-Fraktion gestellten Bedingungen mehrheitlich erfüllte. Dank der Ausschüttung der Schweiz. Nationalbank wurde ein Beitrag zum Budgetausgleich geleistet. Die «Eigenleistung» des Regierungsrates lag aber primär darin, mit der markanten Erhöhung des Bussenbudgets, einzelner Gebühren und mit punktuellen Kürzungen in Bereichen mit möglichst vielen Betroffenen, sowie der Abschöpfung eines Gewinnes des Kantonsspitals ein ausgeglichenes Budget mit einer Steuererhöhung um 1/20 Einheiten vorzulegen. Die von uns geforderten Massnahmen

zur Reduktion des Ausgabenwachstums und ein Stopp der laufenden Ausweitung staatlicher Leistungen fanden wiederum kein Gehör.

Die SVP-Fraktion hielt schon in der Kommissionberatung an ihrer Forderung fest, dass das neue Budget 2012 keine Steuererhöhung beinhalten dürfe. Dieser Antrag fand dann auch bei der bürgerlichen Mehrheit im Rat seine Zustimmung. Das kann als kleiner Sieg der der SVP-Fraktion bezeichnet werden, waren doch die CVP- und FDP-Vertreter in der Dezember-session noch für eine Steuererhöhung von 1/20 Einheit eingetreten.

Unser Antrag, das Bussenbudget um 4,1 Mio. zu senken und dafür das Globalbudget entsprechend zu erhöhen, wurde nicht unterstützt. Als Kompromissvorschlag der Planungs- und Finanzkommission wurde dann das Bussenbudgets um 1 Mio. auf noch immer 21,9 Mio. gesenkt und das Globalbudget der Polizei entsprechend erhöht. Damit wird zu einem kleinen Teil dem Anliegen der SVP-Fraktion Rechnung getragen, dass unsere gut ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten für ihren ureigenen Auftrag zur Sicherstellung der Sicherheit der Bevölkerung und der Ruhe und Ordnung eingesetzt werden. Sie dürfen aber nicht weiter als Handlanger der Regie-

# Estermann & Birrer

Kommunikative Politberatung



**Richard Estermann  
Werner Birrer**

- Beratung
- Strategie
- Konzept
- Kommunikation

### Professionelle Beratung bei Wahlkämpfen und Abstimmungskampagnen

- Wir beraten Sie bei Wahlkämpfen und Abstimmungskampagnen und generell bei Fragen der politischen Kommunikation
- Wir besprechen und bestimmen mit Ihnen Wahl- und Abstimmungs-Strategien
- Wir helfen Ihnen beim Erarbeiten und Formulieren überzeugender Argumentarien
- Wir unterstützen Sie beim Verfassen Ihrer Referate, Berichte, Medien-Mitteilungen uvm.
- Wir helfen Ihnen bei der inhaltlichen und visuellen Gestaltung Ihrer Flyer und Plakate

Bergstr. 50a • 6010 Kriens Tel. 041 311 22 30 • Fax 041 311 16 30  
E-Mail [info@estermann-birrer.ch](mailto:info@estermann-birrer.ch) • [www.estermann-birrer.ch](http://www.estermann-birrer.ch)

rung zu finanzpolitischen Spielereien missbraucht werden.

Eine heftige Diskussion löste der Antrag von KR Pius Müller aus, die geplante Massnahme den Honoraransatz bei den Experten für Lehrabschlussprüfungen (Qualifikationsverfahren) von bisher Fr. 50.– auf Fr. 45.– zu kürzen, nicht umzusetzen. Diese Kürzung bei ehrenamtlich tätigen Experten wirbelte schon im Vorfeld der Ratsdebatte viel Staub auf. So liegt doch eine solche Absicht unserer Regierung sehr schräg in der Landschaft. Es zeugt von fehlendem Fingerspitzengefühl und einem kurzfristigen Denken der Regierung, wenn beim Staatspersonal eine Lohnerhöhung von 1,5% geplant wird und dafür ehrenamtlich tätigen Experten eine Honorarkürzung um 10% zugemutet wird. Die gleiche Regierung spricht seit Jahren Steuergelder für die Förderung der Freiwilligenarbeit und singt den Lobgesang auf den Wert der beruflichen Ausbildung. Weil keine wirklichen Massnahmen zur Reduktion des Kostenwachstums angegangen werden, schreckt sie nun vor solchen unverständlichen Massnahmen nicht zurück. Glücklicherweise fand die Aussetzung dieser Honorarkürzung dann unter Abstimmung mit Namesaufruf seine Zustimmung und ein langfristiger Imageschaden konnte abgewandt werden.

Von der politischen vereinten Linken und meistens unterstützt durch die Grünliberalen wurde ein reicher Kratten voller Anträge zum Verzicht auf Kürzungen in den Bereichen Staatsbeiträge Medienbildungszentrum, Luzerner Wanderwege, ÖV, Umwelt und Energie, usw. usw. gestellt, die allesamt, im Blick auf die Erreichung der Gesamtzielsetzung, eine Steuererhöhung abzuwenden, abgelehnt wurden.

### Schuldenbremse

Mehrere Vorstösse von SP-Vertretern und auch aus CVP-Kreisen forderten eine Lockerung der Schuldenbremse, die in der aktuellen Form aber erst seit 1.1.2011 in Kraft ist. Die SVP-Fraktion lehnte alle diese Forderungen ab. Es ist weiterhin unsere Verpflichtung für einen ausgeglichen Staatshaushalt, ohne höhere Steuern und mit haushälterischem Umgang der Mittel, einzustehen. Die durch die SVP ein-

geschlagene Steuerpolitik, die momentan von einer Ratsmehrheit getragen wird, beweist, dass wir mit einem attraktiven Steuereffuss auch steigende Steuereinnahmen generieren können. Die Reduzierung des Ausgabenwachstums und des laufenden Ausbaus staatlicher Leistungen sind auch in Zukunft ein Dauerauftrag an das Parlament. Ja es ist schwieriger eine ausgeglichen Haushalt zu erreichen als Schulden zum machen und diese unseren Nachkommen zu vererben. Mit einer Lockerung der Schuldenbremse hätten wir den ausufernden Forderungen zum Staatsausbau wieder Tür und Tor geöffnet. Erfreulicherweise wurde diese Haltung von einer Ratsmehrheit gestützt und die Lockerung der Schuldenbremse abgelehnt.

### Dekret für einen Sonderkredit für den Hochwasserschutz und die Neugestaltung des Verkehrs im Gebiet Seetalplatz

Der Nutzen und Erfordernis dieses 190 Mio.-Projektes, dass auch einen markanten Anteil an Massnahmen zum Schutz vor Hochwasser beinhaltet war grossmehrheitlich unbestritten. Mit diesem Grossprojekt sollen die Verkehrskapazitäten für die nächsten 20 – 25 Jahre sichergestellt werden und alle Verkehrsteilnehmer sollen profitieren. Neben der fundamentalen Ablehnung solcher Projekte durch die vereinte Linke, SP, Grüne und Grünliberal fand das Dekret aber breite Zustimmung. Einzelne Bedenken von Vertretern der Landschaft, dass mit der Realisierung des Projektes sehr viel Geld gebunden würde, dass dann für schon lange fällige andere Projekte auf dem Land fehle, konnten ausgeräumt werden. Der Seetalplatz ist ein Knotenpunkt an der Lebensader unseres regionalen Verkehrs und muss schnellstens optimiert werden. Auch in Zukunft werden die zur Verfügung stehenden Mittel für den Strassenbau nicht in dem Masse vorhanden sein, wie Realisierungswünsche aus dem ganzen vorhanden sind. Es gilt Prioritäten festzulegen und darauf zu achten, dass alle Teile des Kantons entsprechend berücksichtigt werden. So sollen dann im Strassenbauprogramm 2014 – 2018 besonders Projekte auf der Landschaft forciert werden. Es ist zu hoffen, dass diese Argumente dann auch in der Volksabstimmung gewürdigt werden

*Als kantonale Politiker haben wir aber den Auftrag, einen kostengünstigen und effizienten Betrieb der Gerichte sicherzustellen und den Staatshaushalt auch in diesem Bereich möglichst zu entlasten.*

und dieses Grossprojekt auch die Zustimmung der Stimmbevölkerung erhält.

### Gesetzesänderung zur Schaffung eines Kantonsgerichtes und zu weiteren Organisationsänderungen im Justizwesen des Kantons Luzern

Gemäss Kantonsverfassung sind das Obergericht und das Verwaltungsgericht zu einem Kantonsgericht zusammen zu legen. Die SVP-Fraktion steht klar hinter diesem Verfassungsauftrag, vertritt aber klar den Standpunkt, dass dies primär organisatorisch zu erfolgen habe und auf eine räumliche Zusammenlegung dieser beiden Gerichte zu verzichten ist. Aus Kreisen der Justiz wurde schon oft der Wunsch geäussert, diese beiden sehr unterschiedlichen Gerichte in einem Gebäude, möglichst im Zentrum der Stadt Luzern anzusiedeln. Als kantonale Politiker haben wir aber den Auftrag, einen kostengünstigen und effizienten Betrieb der Gerichte sicherzustellen und den Staatshaushalt auch in diesem Bereich möglichst zu entlasten. Mit der durch den Bund «verordneten» Umsetzung der neuen Strafprozess-Ordnung muss der Kanton schon einen übermässigen Kostenschub im Gerichtswesen und in der Strafverfolgung verkraften. Nur nach dem Motto «nice to have» lebend können wir diese Kosten nicht auf uns nehmen und es sollte auf ein zentrales Gerichtsgebäude an teuerster Lage zu verzichtet werden. Die SVP unterstützt die organisatorische Zusammenlegung der beiden Gerichte unter einheitlicher Führung an den bestehenden Standorten. Uneinigkeit herrscht noch in der geplanten Änderung, dass am Obergericht beim Zivil- und Vollstreckungsrecht vom 3-er Gremium auf das Einzelrichtermodell umgestellt werden soll. Diese Frage soll in der Justizkommission noch für die 2. Beratung im Rat geklärt werden. Dabei geht es aus

Sicht der SVP primär darum die laufenden Kosten des Gerichtswesens im Griff zu haben und auch sicherzustellen, dass von Einzelrichtern nicht nachvollziehbare, tendenziöse Urteile gefällt werden können.

### Wahl eines Obergerichters und eines Staatsanwaltes

Mit sehr guten Wahlergebnissen wurden unsere 2 SVP-Kandidaten: Robert Thalmann, Kriens mit 100 Stimmen zum Obergerichter und mit 86 Stimmen Antonio Illari, Kriens zum Staatsanwalt gewählt. Wir gratulieren diesen beiden Kandidaten zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünschen ihnen viel Umsicht und Befriedigung in der Ausübung ihrer neuen Tätigkeit. Die erreichten guten Wahlergebnisse lassen erhoffen, dass der seit Jahren vorherrschende Abwehrreflex gegenüber SVP-Kandidaturen künftig der Vergangenheit angehören. Die SVP-Fraktion steht zum Proporz bei der Besetzung von Richterstellen und wählt die von den anderen Parteien vorgeschlagenen, qualifizierten Kandidaten. Zum Glück haben fast nur noch Kantonsräte aus linken Kreisen Mühe mit unseren Kandidaturen.

Aufgrund fehlender Taktanden konnte auf den 2. Teil der März-Session verzichtet werden und die 2 Tage des 26./27. März wurden abgesagt.

Guido Müller

Fraktions-Präsident

Präsident SVP, Ebikon





## KANTON LUZERN

Die SVP-Ortsparteien des Kantons Luzern treten zu den Exekutivwahlen vom 6. Mai 2012 mit total 43 Kandidaten an. Darunter befinden sich 8 Frauen (ca. 19%). 8 SVP-Kandidaten peilen die Schlüsselpositionen des Gemeindeammanns und Gemeindepräsidenten an. Derzeit stellt die SVP im Kanton Luzern 16 Gemeinderatsmandate. Bei den kommenden Wahlen will sich die SVP weiter festigen und durch bürgerliche Allianzen so viele zusätzliche Sitze wie möglich gewinnen.

In Emmen, Horw, Kriens und Luzern treten die SVP-Ortsparteien zudem mit stark besetzten Listen zu den Einwohnerrats- und Grossstadtratswahlen an, wobei es gilt, die 2008 und 2009 erzielten Gewinne zu konsolidieren.

**Weitere Infos zu den SVP-Gemeinderatskandidaten: [www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)**

## Recht auf Selbstbestimmung

**Das Projekt «Starke Stadtregion» ist definitiv gestorben. Nach Horw, Kriens, Ebikon und Adligenswil hat nun auch Emmen einer Fusion mit der Stadt Luzern eine Abfuhr erteilt. Das ist kein Zufall. In einem Land wie dem unseren, das von einer föderalistischen und zutiefst demokratischen Kultur geprägt ist, goutiert die Bevölkerung keine Bevormundung. Fusionen lassen sich nicht auf dem Reissbrett zeichnen und von oben herab diktieren – auch nicht mit einer noch so ausgeklügelten Behördenpropaganda.**

Der Wille zum Zusammengehen zweier Gemeinden muss von unten her gedeihen. Das Volk muss ein entsprechendes Bedürfnis verspüren. Dieses Bedürfnis kann bei so genannt «strategischen Fusionen» aber gar nicht aufkommen. Wenigstens ist jetzt allen klar: Die Agglobevölkerung will kein ano-

nymes Grossluzern. Es will kleinräumige, überschaubare Strukturen, in denen es weiterhin direkt und unkompliziert mitwirken kann. Nur so kann ein gesellschaftliches Umfeld entstehen, in dem sich die Menschen wohl fühlen und gerne mitarbeiten. Und ob sich jemand in einer Gemeinde wohl

fühlt, das hängt «nicht in erster Linie von einem attraktiven Steuerfuss, einer koordinierten Raumplanungs- und Verkehrspolitik oder der Anbindung an die ‚Marke Luzern‘ ab», wie NLZ-Journalist Lukas Nussbaumer bereits im Vorfeld der Abstimmung in Emmen richtig erkannte, «sondern von einem Gefühl der Heimat und dem Recht auf Selbstbestimmung».

Das endgültige Aus des Projekts «Starke Stadtregion» ist auch aus anderen Gründen zu begrüssen. Erstens verschwenden unsere Behördenvertreter nicht weiter Zeit und Geld für einen Papiertiger. Zweitens können sie sich jetzt wie-

der voll auf die Stärken ihrer Gemeinden besinnen und diese mit ungeteiltem Engagement weiterentwickeln. In Emmen zum Beispiel ist es höchste Zeit, das bedeutende Wachstumspotential zu nutzen und die Gemeinde als wohn- und wirtschaftsfreundliche Gemeinde neu zu positionieren. Mit den umliegenden Nachbarn gilt es so zusammenzuarbeiten wie man es schon vorher getan hat: partnerschaftlich, aber eigenständig und mit dem nötigen Selbstbewusstsein. Gleich wie in der Wirtschaft gilt nämlich auch bei der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden: Erst der Wettbewerb macht stark.

Felix Müri, SVP-Nationalrat, Emmen

# Wir lassen uns nicht einfach fressen!

## 2x NEIN zu GrossLuzern



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns: PC Konto 85-78354-6

[www.ig-eigenstaendig.ch](http://www.ig-eigenstaendig.ch)

## AKTIVE SENIOREN



### Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Seit rund einem Jahr bin ich Präsident der Aktiven Senioren Luzern. Dieses Jahr der Einarbeitung brachte schon ein erfreuliches bescheidenes Wachstum und interessante, engagierte Diskussionen. Um eine gewisse Bedeutung zu erhalten und so den Erfolg der SVP wirkungsvoll zu unterstützen, brauchen wir Euch, wir brauchen Euer Wissen und Eure Lebenserfahrung. Das Gedankengut der SVP ist richtig und wichtig für unsere Nachkommen und muss von uns allen getragen werden.

**Eine Abwechslung mit Freunden und interessanten Gesprächen tut gut und ist spannend. Schaut doch einfach vorbei! Die nächste Sitzung ist im Restaurant Listrig, Emmenbrücke, am 2. Mai 2012 um 10.00 Uhr.**

Noch besser meldet Euch bei mir Tel. 041 911 09 29 (Telefonbeantworter) oder E-Mail [u.britt@fee-consult.ch](mailto:u.britt@fee-consult.ch)  
Für die Aktiven Senioren Luzern, der Präsident: Ulrich Britt, Sonnhalde 29f, 6024 Hildisrieden

**Weitere Infos: [www.aktive-senioren-luzern.ch/](http://www.aktive-senioren-luzern.ch/)**

## AMT LUZERN STADT

# Mass halten und Augenmass bewahren

**Wir Luzerner sind es gewohnt, unsere Stadt aus der Postkartenansicht zu betrachten. Ich schliesse mich dabei nicht aus. Das ist auch richtig so, Luzern ist die schönste Stadt der Schweiz, vor allem seiner einmaligen Lage wegen. Aber dabei darf die Eigenbetrachtung nicht aufhören. Hier mangelt es meiner Meinung nach. Zu viel wird verklärt und durch die rosa Brille betrachtet.**

Luzern ist eine soziale Stadt und soll es auch bleiben. Doch allzu viele Politikerinnen vergessen, dass nur eine wohlhabende Stadt auch die vielen Leistungen bezahlen kann, die sie anbietet. Das heisst: Das Geld muss erwirtschaftet werden. Und die Leitungsträgerinnen hierfür sind die vielen kleinen und mittleren Angestellten in unseren KMU's, aber auch diejenigen, die zur Arbeit pendeln. Diese haben ein Anrecht darauf, dass ihre hart erarbeiteten Steuerfranken verantwortungsvoll verwendet werden.

### Ansprüche, weiter als die Augen reichen

Gerade hierbei haben der Stadtrat und der Grosse Stadtrat in den letzten Jahren gesündigt. Nichts konnte zu teuer sein, alles glaubte man sich leisten zu können. Mit dem Resultat, dass die Stadt Luzern heute in eine massive Verschuldung gerutscht ist. Auch den lin-

ken Politikern sollte es eigentlich nicht egal sein, wenn wir viele Millionen unserer Steuerfranken für Schuldzinsen verwenden müssen. Sollte es.

So kann es nicht weitergehen. Das oberste Ziel eines künftigen Stadtrates muss es sein, einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren zu können. Ohne Steuererhöhungen. Dies nicht als Selbstzweck, sondern getragen von der simplen ökonomischen Weisheit und Erfahrung, dass Steuererhöhungen zur Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit und mittelfristig zu sinkenden Einnahmen führen – also genau dem Gegenteil, was mit Steuererhöhungen erreicht werden soll.

### Müll, so weit das Auge reicht

Luzern ist eine schöne Stadt. Ja. Aber nicht morgens um sechs an einem Samstag- oder Sonntagmorgen nach einem lauen Früh-

✓ politische Erfahrung  
✓ ein Unternehmer und Macher  
✓ mit Sozialkompetenz  
**✓ Rolf Hermetschweiler**  
**in den Stadtrat**

Ihre Stimme zählt!



lings- oder Sommerabend. Gehen Sie dann einmal, bevor die fleisigen Männer (Frauenquote 0 %) des Strasseninspektorates sauber gemacht haben, zum Beispiel auf den Bahnhofplatz oder ins Vögelgärtli. Berge von Abfall, und daneben, keine fünf Meter, leere bis halbleere Abfallkübel. Da stellt sich bei mir die Frage, was die Eltern eigentlich ihren Kindern mit auf den Lebensweg geben: «Du sollst vermüllen deines Nächsten Umwelt?»

#### Der Weitblick reicht bis zur Stadtkasse

Mehr Eigenverantwortung ist zum Beispiel aber auch gefragt bei den vielen Kulturtäterinnen der Stadt Luzern. Ich erinnere mich, als vor einigen Jahren, beim vorletzten Ausgabenüberprüfungspaket (so genanntes Sparpaket, was aber nichts anderes war als sprachliche Irreführung), generell die Zuwendungen an die Kulturinstitutionen um 5 Prozent (!) gekürzt wurden. Viele Kulturinstitutionen haben dann allen Ernstes behauptet, das würde ihre Existenz gefährden..

#### Luzern, weiter als der Horizont?

Luzern ist eine schöne Stadt. Ja. Aber offenbar hat dies Nebenwirkungen. Zum Beispiel, in dem man sich selber überhöht. Nicht nur schön sollte Luzern werden, sondern auch gross, die viertgrösste Stadt der Schweiz. An diesem Ziel haben sich viele Politiker hier in der Stadt berauscht. Zurück bleibt ein grosser Kater. Recht bekommen haben die Nüchternen, die mahnten,

doch bitte auf dem Boden zu bleiben. Vorher wurden diese Nüchternen im Rausch aber verhöhnt.

Das Augenmass verloren gegangen ist auch bei den Kulturräumen. So wollte der Stadtrat ein zweites KKL hinstellen, genant Salle modulaire. Und behauptete dabei ernsthaft, dies sei für 120 Millionen zu haben. Und müsste erst noch nicht selber bezahlt werden...

Nachdem auch dieses Luftschloss zerplatzt ist, sollte man nun endlich zur Vernunft kommen. Das heisst, eine geerdete Politik zu betreiben und nicht weiter Locken auf Glatzen zu drehen.

**Dafür stehe ich ein.**

**Dafür setze ich mich ein.**

Rolf Hermetschweiler, Stadtratskandidat  
SVP, Luzern



## HERMAP ZUM THEMA MOBILITÄT

# Die stärksten Elektromobile bei uns



An der  
**LUIGA**  
vom 27. April  
bis 6. Mai 2012,  
Messe Luzern



**HERMAP**  
**EBIKON**

Elektromobile  
Neuhaltenstrasse 1  
6030 Ebikon / Luzern  
Tel. 041 444 10 20  
[www.elektromobil-schweiz.ch](http://www.elektromobil-schweiz.ch)  
[info@hermap.ch](mailto:info@hermap.ch)

Bitte senden Sie mir Gratisprospekte:

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Oder Bestellung per Telefon oder E-Mail  
mit Vermerk «Elektromobile».

**Bis zu 30 % Steigfähigkeit, ohne Führerschein!**

## AMT LUZERN LAND

# SVP Horw bekämpft unzeitgemässe Bauvorhaben

**Der Gemeinderat von Horw glaubt, die unerfreuliche finanzielle Lage der Gemeinde mit einer «Vorwärtsstrategie» bekämpfen zu können. Bereits ist die Gemeinde mit 42 Mio. Franken verschuldet, und der Finanz- und Aufgabenplan sieht eine Erhöhung dieser Schuld bis 2017 auf rund 100 Mio. Franken vor.**

Die SVP Horw hat beschlossen, nachdrücklich gegen die ungesunde Verschuldung vorzugehen und bekämpft deshalb die in rascher Folge präsentierten Bauvorlagen in Millionenhöhe mit dem Motto «Stoppt den Bauwahn». Sie hat folgende Referenden ergriffen bzw. unterstützt:

**Referendum gegen den Ausbau der Kastanienbaumstrasse**  
Dieses haben wir zusammen mit den Senioren 60+ der FDP ergriffen. Letztere stellten sich dadurch in den Gegensatz zu ihrer Partei. Die Stimmberechtigten lehnten den 2,9 Mio. teuren, unzweckmässigen Ausbau wuchtig ab, und zwar mit 3'059 gegen 2'090 Stimmen. Die Zustimmung zu unserem Begehren betrug somit stolze 59,41%!

**Referendum gegen die Sanierung des Gemeindehauses**  
Gegen die völlig übertriebene Renovation des laufend in einem zweckdienlichen Zustand gehaltenen Gemeindehauses mit einem Aufwand von 6,9 Mio. Franken wurde das obligatorische Referendum ergriffen, welches die SVP Horw als einzige Partei unterstützte – gegen alle anderen. Wir unterlagen zwar mit 2'730 gegen

muss und damit die verzinlichen Schulden anwachsen.

### Neubau des Oberstufenschulhauses

Vor ca. 32 Jahren wurde das bestehende ORST eingeweiht, mit einer Fassadenkonstruktion, welche sich in der Folge nicht bewährte. Deshalb bleibt der Gemeinde jetzt nur ein Neubau übrig, wobei wenigstens die bestehende Stahlkonstruktion noch verwendbar ist.

Der Gemeinderat legt nunmehr ein Projekt vor, welches rund 31 Mio. Franken kosten soll. Es ist eine Isolierglas mit integrierten farbigen Textilbahnen vorgesehen, wofür keinerlei Langzeiterfahrung besteht. Einerseits beträgt die Lebensdauer einer Glasfassade lediglich ca. 25 Jahre. Eine Glasfassade ist zudem wesentlich teurer als eine konventionelle Gebäudehülle, ebenso die Unterhaltskosten und die Reinigung. Die SVP-Fraktion im Einwohnerrat haben deshalb verlangt, dass beim Ausführungsprojekt eine erprobte und qualitativ einwandfreie Fassade

einzuplanen sei, was der Rat jedoch abgelehnt hat. Wir sind klar der Auffassung, dass Prestige-Bauten und teure Experimente bei diesem Schulhausprojekt nichts zu suchen haben. Qualität und Langlebigkeit, nicht Planer-Phantasien, sollen erste Priorität haben. Wir zählen auf die Vernunft der Stimmbürger und werden die erforderlichen Schritte ergreifen.

**Am 6. Mai in den Gemeinderat:**

**Robert Odermatt**

**Weitere Infos:**  
[www.svp-horw.ch](http://www.svp-horw.ch)



2'432 Stimmen, erreichten im Alleingang jedoch stolze 47,11%. Unsere Ablehnung haben wir damit begründet, dass die Gemeinde die Bausumme vollumfänglich auf dem Kapitalmarkt aufnehmen

## Paul Winiker als Krienser Gemeindepräsident

Paul Winiker: Ich habe mich immer und ohne Wenn und Aber für eine eigenständige Gemeinde Kriens ausgesprochen. Kriens hat als attraktive Agglomerationsgemeinde ein enormes Potenzial, das genutzt werden muss. Dabei sollen die Grünzonen ausserhalb der Bauzonen für alle erhalten bleiben, wie es die Krienser Bevölkerung schon vor Jahren an einer Abstimmung gewünscht hatte.

In Kriens soll die Ausgewogenheit zwischen Besiedlung und Naherholungsgebiet weiterhin erhalten bleiben. In den schlecht oder ungenutzten Liegenschaften und Industriearealen sollen arbeitsplatzschaffende Betriebe angesiedelt und – wo möglich – gemischte Zonen für Wohnen und Arbeiten geschaffen werden. Diese Perspektive ist für unsere Gemeinde zukunftsweisend und bringt Kriens vor-

wärts. Gleichzeitig braucht es Visionen, wie die Verkehrsproblematik in der Zukunft gelöst werden muss, ohne den Privatverkehr weiter einzuschränken oder gar zu schikanieren. Für den öffentlichen wie für den privaten Verkehr braucht es die ausgewogene Planung des Miteinander; nicht des Gegeneinander!

**In den Krienser Einwohnerratswahlen: SVP – Liste 3 – wählen!**





## AMT HOCHDORF

# SVP Ballwil will zwei Gemeinderatssitze

**Die Mitglieder der SVP-Ortspartei Ballwil haben ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahlen und die Rechnungskommission nominiert. Die SVP Ballwil will Verantwortung übernehmen und eine erfolgreiche, prosperierende Zukunft der Gemeinde mitgestalten. Deshalb strebt sie zwei Sitze im Gemeinderat und einen Sitz in der Rechnungskommission an. Dazu wurden drei hervorragende, bestens geeignete Persönlichkeiten zur Nomination vorgeschlagen.**

Die 46-jährige Gabriela Käch-Furrer ist gelernte Tiefbauzeichnerin und arbeitet als Sachbearbeiterin im Rechnungs- und Personalwesen in einer Elektrofirma. Sie ist verheiratet und Mutter von 3 Kindern im Alter von 16, 18 und 19 Jahren. Bis vor 3 Jahren führte sie während 18 Jahren zusammen mit ihrem Ehemann einen Landwirtschaftsbetrieb. Als Mitglied und Aktuarin im Trachtenverein Ballwil, sowie Mitglied und Kassierin in der Frauengemeinschaft Ballwil wirkt sie engagiert und aktiv im Dorfschehen mit. Die umfassende Aufgabe einer Gemeinderätin interessiert sie sehr. Sie ist motiviert, sich für eine erfolgreiche Zukunft der Gemeinde und das Wohl der Bürger und Bürgerinnen einzusetzen.

Stephan Trost ist 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern im Alter von 4 und 6 Jahren. Der dipl. Betriebsökonom arbeitet als Leiter der Bereiche Beschaffung, Logistik und IT bei einem mittelständischen Industrie-Unternehmen in Sihlbrugg. Seine Freizeit verbringt er am liebsten im Kreise seiner Familie, mit Reisen in die Natur oder bei einer seiner Touren auf dem Mountainbike. Stephan Trost wohnt mit seiner Familie seit April letzten Jahres in Ballwil, hat hier ein Eigenheim gebaut und möchte sich ak-

tiv für eine lebenswerte, naturnahe und zukunftsgerichtete Gemeinde einsetzen.

Für die Rechnungskommission ist die 47-jährige Eveline Ulrich-Senn nominiert. Als Sachbearbeiterin Treuhand ist sie im Rechnungs- und Revisionswesen in einer Treuhandunternehmung tätig. Sie gehörte bereits der Arbeitsgruppe Finanzhaushalt der Gemeinde Ballwil an. Sie bringt somit die beste Voraussetzung für die Ausübung der wichtigen Tätigkeit als Mitglied der Rechnungskommission mit. Eveline Ulrich ist in Ballwil aufgewachsen, verheiratet und hat 3 Kinder.

Gabriela Käch, Stephan Trost und Eveline Ulrich wurden mit grossem Applaus von den anwesenden Mitgliedern für die Gemeinderats- und Rechnungskommissionswahlen vom 06. Mai nominiert. Die SVP Ballwil ist überzeugt, dass sich die drei Kandidaten für die anspruchsvollen Ämter im Gemeinderat und in der Rechnungskommission bestens eignen. Sie empfiehlt den Stimmberechtigten der Gemeinde Ballwil die drei Kandidaten zur Wahl.

**Weitere Infos:**  
[www.svp-ballwil.ch](http://www.svp-ballwil.ch)



Von links nach rechts: Gabriela Käch, Stephan Trost, Eveline Ulrich



## Eschenbach: René Grubenmann als Gemeindeammann

An der ausserordentlichen Vorstandssitzung vom Montagabend, 12. März 2012 hat die SVP Eschenbach entschieden, den bereits nominierten Kandidaten René Grubenmann (Bild) als Nachfolger für das Amt des Gemeindeammanns ins Rennen zu schicken. In der SVP ist der 53-jährige Sales Manager

Asia schon länger aktiv, als ehemaliger Orts- und Amtsparteipräsident und in kommunalen Kommissionen. Er kann auf seine positiven Erfahrungen aus Beruf und Politik aufbauen und ist bereit, Verantwortung in Eschenbach als Gemeindeammann zu übernehmen.

	<p><b>Karl Huber Oldi-Reisen</b> Schlossblick CH-6208 Oberkirch</p> <p>T +41 (0) 41 921 21 61 F +41 (0) 41 921 49 20</p> <p><a href="http://www.huberoberkirch.ch">www.huberoberkirch.ch</a></p>
<p><i>Wie in alten Zeiten</i></p> <p><b>Huber</b></p>	
	<p><b>K+R Huber</b> Transporte GmbH Schlossblick CH-6208 Oberkirch</p> <p>T +41 (0) 41 921 21 61 F +41 (0) 41 921 49 20</p> <p><a href="http://www.tanklogistik.ch">www.tanklogistik.ch</a></p>

## AMT SURSEE



### Urs Meyer und Bürger tauschen sich aus

**Am diesjährigen Rusmeler Rossmärt war die SVP-Ortspartei Ruswil erneut mit einem Stand vertreten. Nebst dem zur Tradition gewordenen Austausch unter Bürgern stand der für die Gemeinderatswahlen nominierten Kandidat Urs Meyer Red und Antwort.**

Bei erneut prächtigem – wenn die Temperatur anfangs nur nicht so tief gewesen wären – fast frühlingshaftem Wetter, konnten sich die Marktbesucher erneut am Stand der Ruswiler SVP austauschen und politisieren. Bei einem guten Kaffee sowie einer heissen Wurst mit frischem Brot wurde ausserdem die Gelegenheit wahrgenommen, den für den Ruswiler Gemeinderat zur Wahl vorgeschlagenen und nominierten Urs Meyer kennen zu lernen. Fragen zu seiner Motivation, Visionen und poli-

tischen Ansichten wurden thematisiert und beantwortet. An diesem Anlass stand nicht nur die Politik im Vordergrund, es ist jeweils ein Dankeschön an die Mitglieder und Wähler der SVP Ruswil, die sich bei einem kleinen Plausch unterhalten können und manchmal sogar nicht mehr nach Hause wollen. Eventuell müsste man den Pferdemarkt in den nächsten Jahren verlängern. Auch für die kleinen Besucher gab es ein Dankeschön für den Besuch. Alle durften einen feinen Apfel mit auf den Weg mitnehmen.

## SVP Oberkirch für konstruktive Opposition statt «Verheizen» in Kampfwahl

**Der Vorstand der SVP-Ortspartei Oberkirch hat nach längerer Diskussion einstimmig beschlossen, sich mit keiner Kampfkandidatur an den Gemeinderatswahlen vom 6. Mai 2012 zu beteiligen. Der Hauptgrund liegt darin, dass diesmal nur eine Vakanz vorliegt, die bisher von der FDP belegt war.**

Die FDP ist zwar – wenn man den freiwilligen Proporz zugrundelegt – mit bisher 2 Sitzen leicht überver-

treten, aber der Anspruch der SVP auf mindestens einen Sitz müsste eher auf Kosten der mit bisher 3 Sitzen stark übervertretenen CVP angestrebt werden. Alle 3 CVP-Mandatsträger treten aber wieder zur Wahl an. Die Erfahrungen bei den Kampfkandidaturen 2004 und 2008 haben gezeigt, dass diese Partei, und insbesondere ihre Führung, die SVP unter keinen Umständen im Gemeinderat will, trotz jeweils anderslautender Versprechungen im Vorfeld. Besser sei es

für den Vorstand, diesmal die neue, fachlich ausgewiesene FDP-Kandidatin Ruth Bucher zu unterstützen und so die bisherige Sitzverteilung vorläufig zu akzeptieren. So könne zugleich verhindert werden, dass mit einer Wahl der parteilos kandidierenden, allerdings klar Mitte-Links positionierten Margrit Kottmann die Kräfteverhältnisse in der Oberkircher Exekutive weiter nach Mitte-Links verschoben würden. Im Gegenzug erwarte man aber von der FDP Sukkurs bei einer künftigen CVP-Vakanz. In der Zwi-

schenszeit betreibt die SVP Oberkirch konstruktive Opposition, wie man es schon sehr erfolgreich bei der Fusionsfrage, der Einbürgerungskommission und dem neuen Buskonzept getan habe. Zuhanden der Partei- resp. Gemeindeversammlung wird Vorstandsmitglied Robi Furrer als zusätzliches Urnenbüromitglied vorgeschlagen.

Robert Furrer, Kommunikationsbeauftragter SVP-Ortspartei Oberkirch



## AMT WILLISAU

### SVP Ettiswil tritt zu den Gemeindewahlen an

nominiert. Er tritt für das Amt als Bauverwalter an. Als aktiver Baupolier ist er dafür bestens geeignet. Zudem wird Franz Emmenegger in naher Zukunft als Bauleiter bei den SBB tätig sein. Hiermit wäre es Franz möglich, genügend Zeit für das Bauamt im Gemeinderat aufzuwenden. Franz Emmenegger ist 40 Jahre alt und hat mit seiner Partnerin zusammen zwei Kinder (7 und 9 Jahre alt). Für die Gemeinde Ettiswil ist es ein Glücksfall, dass sich ein so kompetenter Kandidat zur Verfügung stellt. Franz Emmenegger möchte sich bei einer Wahl für die Interessen aller Ettiswiler Bürge-

rinnen und Bürger einsetzen, auch gegenüber anderen Behörden. Zudem stehen in Ettiswil die Sanierung der Kantonstrassen und die Neugestaltung des Dorfkerns an. Mit seiner langjährigen beruflichen Erfahrung als Baupolier im Tiefbau / Strassenbau kann Franz Emmenegger für die Gemeinde Ettiswil die besten und kosteneffizientesten Lösungen einbringen. Für die Einbürgerungskommission wurde Peter Steiner (bisher) einstimmig nominiert. Der Landwirt ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Für das Urnenbüro wurde Maik Duss nominiert. Maik



(v.l.n.r): Franz Emmenegger, Maik Duss und Peter Steiner

ist 18 Jahre alt und angehender Lastwagenführer. Erfreulich ist auch das grosse Interesse der jungen Generation an der Politik der SVP. Die zahlreich anwesenden Mitglieder dankten den Kandidierenden mit einem grossen Applaus für ihren Einsatz.

Daniel Vonwyl, Präsident SVP-Ortspartei Ettiswil

Am Donnerstag, 8. März 2012, nominierte die Ettiswiler SVP ihre Kandidaten für die kommenden Gemeindewahlen. Als Gemeinderat wurde Franz Emmenegger, Ettiswil, von der Versammlung einstimmig



## GV- und Nominationsversammlung der SVP Menznau/Menzberg/Geiss

Am 8. März 2012 traf sich die SVP-Ortspartei Menznau im Gasthof Ochsen, Geiss, zur 14. Generalversammlung. Der Präsident Bruno Emmenegger konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen. Speziell die Gastreferentin und Kantonsrätin Nadia Britschgi. Im Jahresbericht 2011 konnte der Präsident von einem turbulenten, ereignisreichen aber auch erfolgreichen Jahr berichten.

### Nomination zuhanden der Gemeindeversammlung vom 31. Mai

Leider hatte Spiess Xavier, Menznau aus beruflichen Gründen seine Demission als Urnenbüro- und Rechnungskommissions-Mitglied eingereicht. Neu konnte man Ernst Graber als Mitglied des Urnenbüros gewinnen. Die anderen bisherigen Urnenbüro-Mitglieder stellen sich alle zur Wiederwahl: Hugo Kurmann, Stefan Distel, Martha Knecht und Monika Stampfli.

Für die Rechnungskommission war man sich einig, dass man mit Michael Hofstetter eine kompetente Person gefunden hat, die neu nominiert wurde. Ebenfalls stellten sich die bisherigen Mitglieder der Einbürgerungskommission Stefan Distel und Josef Bossard wiederum für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

### Schulpflege

Da die CVP erfreulicherweise auf einen Sitz in der Schulpflege verzichtet, kann die SVP eine zweite

Person in die Schulpflege portieren. Die SVP ist glücklich, dass sie mit Nadja Hüslér eine junge, motivierte und kompetente Mutter für dieses Amt gewinnen konnte. Ebenfalls stellt sich Willi Knecht für eine weitere Wahl zur Verfügung.

### Gemeinderat

Elan und Lust auf weitere vier Jahre hat auch Gemeinderat Bruno Emmenegger, Geiss. Einstimmig wird er von den Anwesenden für die Gemeinderatswahlen vom 6. Mai 2012 nominiert. Die bürgerlichen Parteien CVP, SVP und FDP hatten sich vorgängig auf eine gemeinsame Liste geeinigt. Nach kurzer Erläuterung und Diskussion stimmte die Versammlung diesem Vorhaben mehrheitlich zu.

### Rochade im Präsidium

Neu wird Willi Knecht das Amt als Präsident von Bruno Emmenegger übernehmen. Alle übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich ebenfalls für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Als Kassier ist dies Jules Stampfli, als Aktuarin



Gerda Stadelmann, als Beisitzer Silvia Heiniger und Hugo Kurmann.

Nadia Britschgi erläuterte in einem spannenden Referat zum Thema «Integration und Einbürgerungswesen» die Angst, Nein zu sagen. Anhand von praktischen Beispielen zeigte die Kantonsrätin, wo das Einbürgerungswesen ihre Schwachstellen hat. Insbesondere macht sie auf das Problem der teils mangelnden Deutschkenntnisse aufmerksam. Mit einer feinen Bratwurst aus der Ochsenküche wurde der gelungene Abend beendet.



Gerda Stadelmann

## 5. Generalversammlung der SVP-Ortspartei Dagmersellen

Präsident Bruno Leuenberger begrüßte die Mitglieder sowie die Gäste Josef Kunz, alt Nationalrat und Willi Knecht, Kantonsrat, am 13. Januar 2012 zur 5. Generalversammlung im Rest. Eintracht, Buchs. Mit der Analyse diverser Wahlveranstaltungen für die Kantonsratswahlen mit dem Kandidaten Dominik Opferkuch, bei welchen uns etliche Listenstimmen mehr beschert wurden, starteten wir den Rückblick 2011.

Die Ablehnung der Initiativen «Mehr Velo» und «Schutz vor Waffengewalt» sowie «Mitbestimmen (Ausländerstimmrecht)» nahm man mit Genugtuung zur Kenntnis. Die Wahlen des Regierungsrates, des

Nationalrates, des Ständerates sowie des Bundesrates füllten den Jahreskalender. Der Sempacher-tag, die Mitgliederversammlungen sowie die Gemeindeversammlungen sind wichtige Bestandteile unseres Parteijahres. Dieses wurde überschattet vom Tod des kantonalen Parteisekretärs Oscar Blaser am 22. September 2011, welcher alle überraschte und sehr betrübt.

Einstimmig wurden der Kassabericht 2011 und das Budget 2012 durch die Versammlung genehmigt. Diese musste die Demissionen von Vize-Präsident Dominik Opferkuch infolge Wegzug sowie von Beisitzer Pius Hodel aus beruflichen Gründen zur Kenntnis nehmen.



(v.l.n.r.): Aktuarin Sonja Vonmoos-Meier, Präsident Bruno Leuenberger, Vize-Präsident Patrick Oggier, Beisitzer Roland Riedweg, Kassier Arthur Riedweg.

Ihren Einsatz verdanken wir mit einem goldprämiierten Wiggertaler Salami. Alle sich für den Vorstand zur Wahlstellenden wurden einstimmig gewählt. Auch das präsentierte Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt. Nach diversen Orien-

tierungen und Verdankungen für die Plakatstandorte, erhielten die Mitglieder Auskünfte und Anregungen im Schlusswort von alt Nationalrat Josef Kunz. Bei einem feinen kalten Plättli wurde anschliessend rege diskutiert und politisiert.







Thomas Lustenberger, Jörg Roos und Pius Felder

## SVP Hasle nominiert zwei Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vom 6. Mai 2012

Die SVP-Ortspartei Hasle hat an ihrer Versammlung Pius Felder und Thomas Lustenberger-Hofer einstimmig nominiert. Ebenso wurde Vogel Thomas neu in den Vorstand der SVP Hasle gewählt. Am 9. März 2012 durfte Präsident Jörg Roos vor einer stattlichen Anzahl interessierter SVP-Mitglieder im Kurhaus Heiligkreuz die 12. Parteiversammlung eröffnen. Diese stand ganz im Zeichen der Nomination für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.

Gemäss Statuten sind alle 4 Jahre Gesamterneuerungswahlen. Dahinden Willy demissionierte als Kassier der Ortspartei Hasle. Mit ihm traten auch die beiden Aktuare Bieri Franz und Wicki Richard zurück. Alle 3 sind Gründungsmitglieder der SVP Hasle und übten ihre Chargen während 12 Jahren aus. Der Präsident dankte ihr Wirken und überreichte ihnen ein Geschenk als Wertschätzung für ihre Arbeit in der SVP-Ortspartei Hasle.

Der Vorstand hat mit Vogel Thomas eine junge, motivierte Person als neues Mitglied gefunden. Vogel Thomas ist 31 Jahre alt, verheiratet und Wohnhaft im Ober-Nachzel in Hasle. Zusammen mit den bisherigen Mitgliedern wurden sie von der Versammlung einstimmig gewählt. Ebenso wurde Jörg Roos als Präsident bestätigt. Der Vorstand der SVP Ortspartei Hasle setzt sich neu aus folgenden

Personen zusammen: Jörg Roos, Linda Schnider Chriesbaumen; Furrer Franz Jun. Frauental, sowie Vogel Thomas, Ober-Nachzel. Bis auf den Präsidenten, konstituiert sich der Vorstand an seiner nächsten Sitzung selber.

Für die abtretenden Rechnungsrevisoren wurden neu Hofstetter Michael, Bergli ob Graben und Portmann Robert, Moosmatte 14 einstimmig gewählt. Für die Controlling-Kommission, welche an der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2012 gewählt wird, sind die bisherigen Mitglieder Beat Wigger und Jörg Roos von der Versammlung bestätigt worden. Für die Schulpflege konnte bis Dato keine Person gefunden werden. Der Parteileitung wurde von der Versammlung jedoch die Kompetenz erteilt, Nachnomination zu tätigen und zuhanden der Gemeindeversammlung zu portieren.

### 40,3 % SVP Wähleranteil in Hasle

Ein SVP-Wähleranteil von 40,3 % legitimiert eine Zweierkandidatur der SVP Hasle vollumfänglich. Mit diesem historischen Wert ist man wählerstärkste Partei in Hasle. Die CVP, welche 3 Kandidaten stellt, verzeichnet noch einen Wähleranteil von 38,6%. Die FDP, welche auf eine Kandidatur verzichtet, noch 9,5 %. In Hasle sind somit 5 offizielle Kandidaten für die 5 Sitze nominiert (2 SVP/3 CVP).

## SVP Wolhusen tritt mit Ueli Lustenberger an

Am Mittwoch, 7. März 2012 trafen sich im Rössli ess-kultur in Wolhusen zahlreiche Mitglieder der SVP-Ortspartei Wolhusen zur 1. General- und Nominationsversammlung. Dabei durfte der Präsident Stefan Dahinden auf ein eindrückliches erstes Jahr zurückblicken. In seinem Rückblick liess der Präsident nochmals die gelungene Gründungsfeier vom 24. Februar 2011, begleitet vom Präsidenten der SVP Schweiz, Toni Brunner, Revue passieren. Zudem traf man sich innerhalb des Jahres einige Male zu interessanten Sitzungen und Vorbereitungen.

Der gemeinsame Chlausabend mit der Ortspartei SVP Werthenstein hat überzeugte Freundschaften geschlossen. Die neugegründete Partei organisierte die Durchführung des jährlichen Donatorensessens des SVP Wahlkreis Entlebuch auf der Blindei Wolhusen. Dies gestaltete sich gemütlich und interessant mit

politischem Austausch. Bereits nach den ersten Wahlen (national wie auch kantonal) konnte sich die neu gegründete Partei als zweitstärkste Partei in der Gemeinde Wolhusen festigen.

Für die SVP ist klar, dass ein so grosser Wähleranteil verpflichtet. Man will die Zukunft von Wolhusen aktiv mitgestalten. Dies kann die SVP mit einem guten Gemeinderat machen. In der Person von Ueli Lustenberger vom Steinhuserberg konnte ein sehr fähiger und wählbarer Kandidat als Gemeinderatsmitglied gefunden werden. Einstimmig und mit viel Applaus wurde er von der Versammlung als Kandidat für die Gemeinderatswahlen nominiert. Ueli Lustenberger ist Landwirt, verheiratet mit Judith Lustenberger-Portmann und Vater von vier Kindern im Alter zwischen 6 und 17 Jahren. Leidenschaftlich musizierte Ueli jahrelang beim Trio Fankhauser.



Stefan Dahinden und Ueli Lustenberger

### Der Initiativtext «Für eine gerechte Pflegefinanzierung»:

Das Gesetz über die Finanzierung der Pflegeleistungen der Krankenversicherung (Pflegefinanzierungsgesetz) wird wie folgt ergänzt:

§ 6 Absatz 3: (Neu)

Der Kanton beteiligt sich mit 50% an den Kosten, welche die Gemeinden gemäss Absatz 1 zu tragen haben.

§ 8 Absatz 4: (Neu)

Der Kanton beteiligt sich mit 50% an den Kosten, welche die Gemeinden gemäss Absatz 1 und 2 zu tragen haben.

§ 10 Absatz 2: (Neu)

Der Kanton beteiligt sich mit 50% an den Kosten, welche die Gemeinden gemäss Absatz 1 zu tragen haben.

## JUNGE SVP

# Das Asylwesen polarisiert – heisses JSVP-Podium in Luzern



**Am Asylpodium der JSVP Luzern am 8. März flogen die Fetzen. Nach den Einstiegsreferaten diskutierten vier Luzerner Jungpolitiker vor über 40 Zuhörern über die Missstände im Asylwesen und mögliche Lösungsansätze.**

Die JSVP-Veranstaltung war erfreulich gut besucht. Nach der Begrüssung von OK-Mitglied Ueli Müller zeigte JSVP-Präsident Anian Liebrand anhand einiger Beispiele der letzten Monate auf, wie viel zu viele Asylsuchende hierzulande kriminell werden oder unseren Staat betrügen. Gegen den Asylmissbrauch brauche es endlich griffige Massnahmen auf Bundesebene.

Auch auf kantonaler Ebene könne die Asylmisere bekämpft werden, fuhr Liebrand fort - und präsentierte die brandneue Volksinitiative der SVP Kanton Luzern. Mit der Initiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik», die am 10. März lanciert wurde, will die SVP die Errichtung provisorischer Asylzentren vorantreiben. Die Bevölkerung soll künftig bei der Unterbringung von



Asylsuchenden demokratisch mitbestimmen können, die Gemeinden von den horrenden Asylkosten entlastet werden.

Als erster Gastreferent trat Emil Grabherr, Präsident der SVP Weggis, ans Rednerpult. Er erzählte, wie die Bürger sich in Weggis gewehrt hatten, als der Kanton mitteilte, dort ein Massen-Asylzentrum zu errichten. Nach ihm orientierte Benjamin Steinmann als Vertreter des Komitees «Kein Asylzentrum in Fischbach» über den Widerstand in seiner Wohngemeinde.

Im Anschluss diskutierten am Podium unter dem Titel «Asylmisere - wie weiter?» die Jungpolitiker David Roth (Juso), Tobias Käch (JCVP), Maurus Zeier (Jungfreisinnige) und Simon Ineichen (JSVP) unter der Leitung von Dani Glur (Radio 3fach). Zum Schluss konnte das Publikum Fragen stellen, wovon die Anwesenden intensiv Gebrauch machten.

**Weitere Infos:**

**[www.jsvp-luzern.ch](http://www.jsvp-luzern.ch)**

## Erste Standaktion in Willisau

**Standaktion in Willisau Kaum ist die SVP-Asylinitiative lanciert, sammelten Mitglieder der JSVP Luzern am Samstag, 10. März 2012, zusammen mit der SVP-Ortspartei Willisau Unterschriften im Willisauer Städtli.**

Bei strahlendem Wetter waren die Marktgänger im Städtli Willisau unter den ersten Kantonsbürgern, welche die SVP-

Initiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik» unterschreiben durften. Die Unterschriftensammlung stiess denn auch bei vielen Passanten auf Anklang. Am Vormittag kamen bereits etliche Unterschriften zusammen.

Die Junge SVP Luzern dankt allen, die die Asylinitiative unterschrieben haben und fordert alle Bürger auf, weiter Unterschriften einzuschicken!







# Rettet unser Schweizer Gold!

**Haben Sie gewusst, dass die Nationalbank während fünf Jahren Tag für Tag durchschnittlich eine Tonne Gold verkauft hat? Dass bereits mehr als die Hälfte des Volksvermögens Gold, nämlich 1'550 Tonnen, zu Tiefstpreisen verkauft worden ist? Dass der zuständige Bundesrat auf die Frage, wo das Nationalbank-Gold gelagert sei, im Parlament geantwortet hat: «Wo diese Goldbarren nun genau lagern, kann ich Ihnen leider nicht sagen, weil ich es auch nicht weiss, es nicht wissen muss und es nicht wissen will».**

## Abrupte Kehrtwende

Bis in den Neunzigerjahren gab es auf der Welt nichts Solideres als die Schweizerische Nationalbank. Jahrelang verteidigte sie mit Disziplin und Zähigkeit unseren solide mit Gold unterlegten Franken – Fundament schweizerischer Stabilität.

Dann kam der Einbruch: Unter inländischem und vor allem ausländischem Druck (aus den USA) erklärte die Nationalbank einen Grossteil ihrer Goldreserven als «überflüssig» – und verkaufte zwischen 2001 und 2006 zu miserablen Preis vorerst 1'300 Tonnen. Später noch weitere 250 Tonnen – um damit Fremdwährungen zu kaufen. Das überstürzt veräusserte Gold hätte heute einen Gegenwert von rund 75 Milliarden Franken.

## Drei Forderungen

Weitere Goldverkäufe, während die beiden Weltwährungen Dollar und Euro zu zerfallen drohen? Das darf nicht sein! Das Gold ist heute fast noch der einzige wirklich werthaltige Aktivposten in der Nationalbank-Bilanz – aber es ist auf nur noch 1'040 Tonnen zusammengeschmolzen. Damit dieser Rest nicht auch noch verloren geht,

lancierte ein Komitee um den ehrenhaften und weitsichtigen Politiker Dr. Ulrich Schlüer die Initiative «Rettet unser Schweizer Gold». Sie verlangt:

- **Schluss mit Goldverkäufen!**
- **Alles im Ausland gelagerte Schweizer Nationalbank-Gold muss zurück in die Schweiz.**
- **Die Schweizerische Nationalbank muss mindestens zwanzig Prozent ihrer Aktiven in Gold halten.**

## Goldreserven gehören dem Volk

Nationalbank-Goldreserven sind Volksvermögen. Die Nationalbank muss – wenn sie bei Währungsturbulenzen für den Schweizer Franken intervenieren muss – ausreichende Reserven besitzen. Diese fehlen ihr heute schmerzlich.

Die Gold-Verkäufe waren ein kapitaler Fehler. Mit der Gold-Initiative sorgen wir und Sie dafür, dass die Nationalbank sich wieder auf ein solides Fundament stützen kann. Damit sowohl die Nationalbank als auch die Schweiz ihre Handlungsfähigkeit und Unabhängigkeit bei der Ausgestaltung der Währungspolitik bewahren können.



## Die Initiative im Wortlaut

### I. Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 99a (neu) Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank

- 1 Die Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank sind unverkäuflich.
- 2 Die Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank sind in der Schweiz zu lagern.
- 3 Die Schweizerische Nationalbank hat ihre Aktiven zu einem wesentlichen Teil in Gold zu halten. Der Goldanteil darf zwanzig Prozent nicht unterschreiten.

### II. Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert:

Art. 197 Ziff. 9 (neu)

9. Übergangsbestimmung zu Art. 99a (Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank)

- 1 Für die Erfüllung von Absatz 2 gilt eine Übergangszeit von zwei Jahren nach Annahme von Art. 99a durch Volk und Stände.
- 2 Für die Erfüllung von Absatz 3 gilt eine Übergangszeit von fünf Jahren nach Annahme von Art. 99a durch Volk und Stände.

**Weitere Infos zur Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold»: [www.goldinitiative.ch](http://www.goldinitiative.ch)**

# KALENDER

April 2012	
19. April	PLA-Sitzung
Mai 2012	
2. – 4. Mai	Sondersession eidg. Räte (prov.)
4. Mai	Zentralvorstand mit Sekretären
5. Mai	CH-Delegiertenversammlung
6. Mai	Gemeinde- und Einwohnerratswahlen
9. Mai	Fraktionssitzung Kantonsrat
10. Mai	Kantonale Generalversammlung
14. – 15. Mai	Session Kantonsrat
17. Mai	Auffahrt
24. Mai	PLA-Sitzung
27. Mai	Pfingstsonntag
28. Mai – 15. Juni	Session eidg. Räte
31. Mai	GV SVP Amt Hochdorf
Juni 2012	
6. Juni	Eidg. Fraktionsausflug
7. Juni	Fronleichnam
13. Juni	Fraktionssitzung Kantonsrat
17. Juni	Abstimmungsdatum
18. – 19. Juni	Session Kantonsrat

**Infos über die SVP Kanton Luzern:**  
**[www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)**

**erni | medien** gmbh  
 WERBUNG GRAFIK FOTO

erni medien gmbh  
 Luzernerstrasse 45  
 6014 Luzern-Littau  
 Tel. 041 250 72 40  
 Fax 041 250 72 41  
 daniel.erni@ernimedien.ch

**Konzept/Grafik/Foto/Internet**  
 · Werbe-/Marketingberatung  
 · Direct-Marketing-Konzeption  
 · Event-/Messeplanung  
 · Grafikdesign, CI-Konzepte, Logos  
 · Digital-Fotografie, Bildbearbeitung  
 · professionelle Internetauftritte

**Drucksachen**  
 · Briefpapier, Visitenkarten, Couverts  
 · Flyers, Prospekte, Broschüren  
 · Kataloge, Periodikas, Bücher  
 · Kleber, Etiketten, Verpackungen

**Beschriftungen**  
 · Schaufenster-/Gebäudebeschriftung  
 · Fahrzeug-/Lastwagenbeschriftung  
 · Tafeln, Plakate, Blachen, Gitternetze

3 Vorschläge –  
 1 Logo –  
 CHF 240.– pauschal –

# Jetzt Mitglied der SVP werden!

Die SVP setzt sich dafür ein, dass unsere Schweiz für uns und unsere Nachkommen auch in Zukunft noch ein Zuhause ist. Tragen auch Sie die klaren bürgerlichen Werte mit und entscheiden Sie sich für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine sichere Zukunft in Freiheit!

**Die SVP hat einen Vertrag mit dem Volk unterzeichnet, dem wir uns verpflichtet fühlen. Der Vertrag besagt:**

- Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten
- Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen
- Wir wollen für alle die Steuern senken

Setzen Sie ein Zeichen für die Schweiz und den Kanton Luzern.

Stärken Sie die SVP durch Ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank!



**Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.**

**Unterstützen Sie uns dabei!**

Setzen Sie sich ein für Freiheit und Unabhängigkeit.

☐ Ich möchte mich zuerst näher informieren. Bitte senden Sie mir Ihre Parteunterlagen zu.

☐ Ich möchte sofort Mitglied der SVP werden.

☐ Ich möchte der SVP einen Spendenbeitrag zukommen lassen.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ausschneiden und senden an: Schweizerische Volkspartei des Kantons Luzern SVP, Bodenhof, 6014 Luzern-Littau, oder per Fax an 041 250 67 66 oder Internet: [www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)  
 Spenden auf PC-Konto 60-29956-1